

Ich kann meine alten 'Blogs' nur nach und nach mal durchsehen und korrigieren.

Und wenn ich hier 45 Seiten vor mir sehe, dann kann das dauern.

1.1.2018 - Privatbesitzideologie

-- Meine Hauptthese zur Zukunftssicherung (von Individuum, Volk und Menschheit): Wir müsst^en die bisherige und jetzige Privatbesitzideologie rechtlich abschaffen und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil sie die menschliche Vernunft blockiert ("Geld regiert die Welt.", "Gold macht aus schwarz weiß, ..." Shakespeare). Statt der jetzigen Ideologie kann die 1000-qm-Gesellschaft verfassungsmäßig beschlossen werden: Jeder Mensch bekommt 1000 qm Land und besitzt 'nur' das, was er dort unterbringen kann. Davon verspreche ich mir ein Anwachsen der Klugheit in jedem Menschen (über die Generationen), mit der wir letztendlich jedes Problem lösen (oder es hinnehmen).

-- Seit 20 Jahren predige ich diesen einfachen Vorschlag auf dieser Webseite und erhielt bisher keine zustimmende Antwort (auch nicht von Linken, Trotzkiten, Tierschützern, usw.) Das darf 'hochgerechnet' werden: Das Volk 'ist noch nicht soweit'. Und wenn man Werfels Musa Dagh (1933) auf dieses Thema hin liest, dann ist der Besitzdrang stärker als der Überlebenswille. - So muss ich dann auf die anderen Weltrettungskonzepte vertrauen, die es sehr wohl gibt. - KEIN Argument gegen die 1000-qm-Gesellschaft ist der Verweis auf: "Eine Gleichmacherutopie endet immer im Chaos, weil der Mensch 'nicht sozialistisch ist'." (Und zwar deshalb kein Gegenargument, weil JETZT das Volk die 1000 qm selbst beschließen soll, einschließlich der daraus resultierenden Gesellschaftsordnung.)

-- Das war meine Hauptthese dieser Webseite, die ich seit dem 1.4.2000 'sende'. Sie fußt auf Bahros "Logik der Rettung" von 1987, den Demokratierevolutionen im Ostblock, Kommuneprojekten und den 'anarchistischen' 90er Jahren, in denen vieles möglich WAR und noch mehr möglich SCHIEN. Heute jedoch ist irgendwie sonnenklar, dass es zu einer Grundsanierung (von Natur) und Neuordnung (der Gesellschaft) niemals nicht kommen wird. Es spricht zuviel dagegen. Ich muss also 'hoffen' (Kann ich Hoffnung trainieren im Fitnessstudio?), dass die traurigen Prognosen (und sicher schmerzlichen) *später* eintreffen - als von den Vordenkern berechnet (ergo Vorrechnern) und den Kassandras prophezeit (heute gerne als Apokalyptiker etikettiert, ausgepreist und verramscht.)

-- Bezahlte Berufsoptimisten gab es zu Cassandra's und in allen anderen Zeiten; man erkennt sie an ihrer 'witzigen', hin-und-her-springenden 'Schreibe' und daran, dass sie einen großen Mixer haben, in dem sie Obst mit Gemüse zu einem Einheitsbrei vermischen, aus dem niemand mehr die Bestandteile erraten kann; und dann glaubt man, etwas Neues sei in die Welt gekommen, was man vorher noch nicht wusste. Mittlerweile ist die Ökoberichterstattung - sei sie pessi- oder optimistisch - ein Unterproblem der imperialen Mediensintflut, die uns ohnehin täglich abstumpft und absaufen läßt.

-- Ich meine das ungefähr so, wie im kürzlichen Artikel (2.1.18) des Turiner Philosophen Fusaro (<https://heise.de/-3929181>). Darin untersucht er das Musik-TV und aktualisiert damit Neil Postman

(1985) und Bernd Hamm (2008). Jedenfalls wurde durch all die neomodischen Medien und Spaßradios ein artiges (komisches) Bewusstsein, somit ein neuer Mensch erzeugt (geschaffen, umgeformt). Dieser neue (posthistorische) Mensch ist nicht länger Herr seiner Sinne und 'uninteressiert' an offenen Wahrheiten, die nicht unterhaltsam, spannend und witzig sind, aber sehr interessiert an Geheimwahrheiten mithin Verschwörungstheorien (die gibt es sicherlich, aber das Verhältnis von unsichtbaren zu sichtbaren Wahrheiten schätze ich auf 1:100).

-- Ich schimpfe hier nicht auf Jüngere oder Arbeiter (bin selber Proletarierer). Es ist alles niemanden Schuld. Jedoch: Abhilfe kann nur - ich wiederhole: nur - kommen, wenn das Volk nachdenkt. Der Verblendete muss also selber aktiv seine Verblendung bekämpfen oder austricksen. Ähnlicher Artikel über Retrotopia von Z. Baumann vom 7.1.18: <https://heise.de/-3935405> : "Jüngere haben die Fähigkeit verloren, über so etwas wie eine gute Gesellschaft nachzudenken...." - Selbst meine wahrlich kluge Tochter spricht mir eindringlich zu: "Die Welt ist so, wie sie ist." Das läuft darauf hinaus: Alles, was besteht (ist), ist vernünftig und somit richtig und gut, wenigstens: bestmöglich (weil es so geworden ist, über viele Jahrhunderte unter der Mithilfe und Beihilfe vieler Menschen von 'oben' und 'unten'.) Tja.

-- **Bahro 1987 und Ferst 2002 und Landauer 1911 haben einen milderen Weg zur guten Gesellschaft gezeigt als der schnelle detopische es ist.** (Das Ziel ist ungefähr dasselbe). Aber diese Aufrufe haben keine Resonanz im Volk gefunden. Daher kann das Bummelzugtempo (dieser langsameren Wege) aufgegeben werden. Ebenfalls spricht gegen Langsamkeit: Wir wissen 2018 nicht, wieviel Zeit wir noch haben, um größere Reformen zu beginnen. (Wenn wir ein friedliches Deutschland herbeireformieren wollen, dann können wir das nicht im Krieg tun.) Aber wie dem auch sei: Ich beharre nicht auf Detopia als den besten und einzigen Weg - ins Überleben, kurzfristig (2100) und langfristig (3000). Dazu habe ich als proletarischer Privatgelehrter nicht den Überblick, was auf der Welt sonst noch gedacht wird. (Dazu müsste ich an Kongressen teilnehmen und Fachzeitschriften lesen.) Andererseits: Die Thematik ist schon 70 Jahre alt, was bedeutet, dass schon sehr viele kluge Köpfe daran herumgedacht haben ('sich den Kopf zerbrochen'), so dass meine Schulmathematik mir sagt: "Da kommt nichts mehr." (Neues).

-- Fazit und Zusammenfassung:

Die Gesellschaftsordnung Detopia lockte in Deutschland bislang keinen hinter dem Ofen hervor. Aber nur *das* war die Aufgabe dieser Webseite. Sie könnte also beendet und abgeschaltet werden. Aber ich lasse sie noch bis zum 2.2.22. - Es war nicht die Funktion von detopia.de, mittels Endzeitbüchern 'die Apokalypse zu predigen', wohl aber, durch diese Detopia zu begründen, sowohl dessen Notwendigkeit, als auch Art und Weise, Inhalt und Form.

Vielmehr sollte uns besorgen, dass die Erdenbürger unter Schmerz und Leid dahinscheiden. Trübe Aussichten. Aber sie sollen solange ausgesprochen werden, solange noch der Funken Hoffnung besteht, dass der deutschsprachige Normalmensch zur Vernunft kommt. Weil diese Webseite in deutscher Sprache vorliegt und mithilfe deutschsprachiger volksverständlicher Sachbücher ihr Anliegen predigt (das Volk kennt also diese Bücher schon); und weil in Deutschland genügend Bildung, Demokratie und Rechtsstaat vorliegen, um Survivalreformen (detopische oder andere unkapitalistische) anzugehen, usw., und weil ich einen konkreten Leser mir vorstellen muss, usw., richtet sich detopia.de an deutschmächtige Leser, die in Deutschland leben. Detopia ist eine gute Survivalgesellschaftsordnung für das eigene Land. Für die Weltrettung müsste Detopia (oder ähnliches) auch im nichteuropäischen Regionen gewollt werden und funktionieren.

-- Die Idee von Detopia ist nun in der Welt und wird ausführlich am Schluss dieser Webseite diskutiert. Detopia ist einfach zu verstehen und einfach zu realisieren -- nur schwer *zu wollen*. Es

ist fast unmöglich für Menschen (aller Hautfarben), Detopia zu wollen (solange es ihnen 'gutgeht'). Insofern müsste das göttliche Wunder 'nur' darin bestehen, genau diese Synapse im Gehirn mit Flüssigkeit zu versorgen, also mit 'Schmiere'. Vielleicht wird auch eine Wunderdroge erfunden, die dauerhaft genau diese eine Synapse 'freischaltet', und zwar dauerhaft. Dann könnte man diese Droge auch als schlichte Arznei begreifen.

-- Das Reicherwerdenkönnen und Reicherwerdenwollen scheint zur Grundstimmung des Menschen zu gehören, zu seinen Erbanlagen, heute kürzer Gene genannt. Ich nenne das die Privatbesitzideologie und genauer, aber verquastet: die Privatbesitz*vermehrungs*ideologie. Durch diese Anhäufung von 'Eigentum' entsteht aber zwangsläufig politische Macht, und sei es indirekt durch die 'Schaffung von Arbeitsplätzen'. In jedem Falle aber wird anderes Wissensgut verdrängt, passiv, weil Starwars und MTV 'geiler' sind als die Mühen der Ebene; und aktiv, weil die Umwelttrottel als linker Spinner 'ausgegrenzt' werden. (So, momentan in Deutschland; früher wurden auch hier 'die Guten' zu Tode gefoltert. Heute werden woanders Umwelt- und Menschenschützer erschossen. Und es wird auch hier zu Hause wieder so geschehen; hoffentlich nicht so bald.) Also: Diese Webseite sagt 'eigentlich nur', als dass eine 'Obergrenze' für Privatbesitz und Privateigentum in die Gesellschaft eingeführt werden muss, damit wieder Politik, also Gesellschaftsgestaltung, also Zukunftssicherung, also Überleben stattfinden kann. Nur aufgrund des Zeitmangels (für die Umgestaltung zur Nachhaltigkeit) sagt Detopia: Ehe wir hundert verschiedene Modelle ausprobieren und hundert Jahre verlieren, lasst uns gleich in die sichere Seite des Universums wechseln: Der Privatbesitz ist für alle gleich: Jeder besitzt 1000 qm Boden und alles, was er darauf unterbringen kann. Jeder ohne Ausnahme (Politiker sind normale Menschen). Auch keine Privilegien, außer Ausnahmen (z.B: Ingenieure für Kraftwerke, welche sonst ausreisen würden.) #

13.1.18

"Post-Kollaps-Gesellschaft"

Zukunfts-Sachbuch 2012 von Johannes Heimrath

So geht es natürlich auch, wie der Geheimrat das macht, einfach die Endebücher weiterdenken: 'über das Ende hinaus'. Unsere menschlichen Gehirncomputer spucken ja immer unterschiedliche Ergebnisse aus: Andreas Meißner 2017, Ernst Weeber 2015, Marko Ferst 2002, Johannes Heimrath 2012.

Es kommt darauf an, wie man die Ziel-Faktoren 'wichtet' beim Nachdenken. Natürlich denkt Heimrath richtig: Die Welt geht nicht gleich unter, wenn die Finanzmärkte kollabieren. Und man kann noch sehr schön seine Jahrzehnte zu Ende leben. Vielleicht sogar mit größerer Ruhe, wie Christoph Lauterburg 1998 es voraussagt (und worum sich auch Fuller 1993 und Dittfurth 1985 gesorgt und gekümmert haben).

Es kommt auf die *Größe* des Crashes an.

Ich persönlich bin noch nicht so zukunfts-agil, dass ich jett schon weiß, wie ich die fehlende Schmerzspritze beim Zahnarzt ersetze (nur mal als Beispiel, weil ich DAVOR am meisten 'Angst habe'.)

Da kann man viele Gedanken dazu schreiben.

'Mein Detopia' (für Deutschland) ist ja ein Hirngespinnst ohne Realisierungschance. Die Aufklärung über die jetzige Zukunft kommt auch nicht echt voran; also so, dass die Leute ihre Denkgleise verlassen. Um ein Beispiel zu nennen: Heute, am 13.1.18 haben DIE am Elbufer in Dresden bei 10 Grad eine Langlaufpiste produziert mit Kunstschnee für den Weltcup. Und auch zu vielen anderen Zeitphänomenen darf ich eigentlich nichts mehr zu sagen, wegen der Zeitverschwendung. Zum Beispiel ist heute ein Artikel von Pany bei Telepolis über neue Trends (in Deutschland) zur Reklame (Werbung). Die verscheißern sich jetzt nämlich selbst, weil ihnen nichts Neues mehr einfällt. "I love to entertain me", kann ich da nur sagen.

Es gibt also keine Anzeichen für ANFÄNGE eines 'Sinneswandels' im Volk.

Gut. Aber wie schon gesagt: Die Theorie zu Detopia sollte noch fertig ausgearbeitet werden. Und zwar einfach wegen einem ordentlichen Ende. Und danach sollte man eigentlich nur noch Endebücher lesen, in denen eine prinzipielle Umkehr höchstens in 5 Sätzen erwähnt wird und dann mit dem Fazit, dass sie nicht und nie kommen KANN.

Und man muss heute auch sagen: Selbst wenn eine prinzipielle Umkehr morgen käme: Die Welt ist schon so zerstört, dass sie gar nicht mehr schön ist; jedenfalls nicht für 10 Milliarden Menschen. Damit will ich sagen, dass auch ein reales deutsches Detopia vor neuen, jetzt nur erahnbaren Problemen und Belastungen stände, welche selbst ein geeintes Volk 'zur Verzweiflung' treiben würde, also traumatisieren.

Ich habe nach 3 Jahrzehnten Beschäftigung mit dem Thema eigentlich die Schnauze voll (wenn ich das mal so sagen darf).

Und der ganze Rotz mit den "alternativen Fakten", "fake news", Verschwörungstheorien ("Schwören Sie auf die Bibel, dass Sie auf dem Mond waren.", wurde ein Astronaut verfolgt), dem 'Kreationismus' und der neue furchtbaren 'Hass-Diskussionskultur' zeigt, dass sich die Psyche ENTFERNT von möglichen Lösungen.

Nagut. Ich könnte JETZT eigentlich ein für alle mal 'damit' aufhören. Aber dann müsste ich auch diese Webseite abschalten, weil sie mich immer wieder 'reinzieht' in das Thema. Aber das will ich noch nicht (abschalten). Vielleicht am 2.2.22 tue ich es. Oder am 3.3.33.

Hm.

Wenn man die Ökobücher der vierzig Jahre von Metternich (1947) bis Bahro (1987) so durchblättert, dann muss man eindeutig sich klarmachen, dass sie nur zu einem (sehr) geringen Teil im Volk gewirkt haben.

Manchmal denke ich auch, dass die beiden Weltkriege schon eine Art 'Konterrevolution' der Machthaber waren, denn: Wir hatten in Deutschland vor dem 1. WK schon eine wunderbare "Reformbewegung" von unten. Durch den Krieg wurden andere Prämissen ins Volk eingepeitscht. Nach dem Krieg war aber noch genug übrig, damit es weitergeht. Aber nach dem 2. WK war irgendwie fast alles vergessen und es dauerte Jahrzehnte, bis

wenigstens alles 'wiederentdeckt' war. Aber die Leute waren tot oder weltweit verstreut. So schade.

Und dann würde ich die nächste Epoche (oder Phase) von Bahro 1987 bis 2017 einteilen, also 30 Jahre. Begründen will ich das nicht, nur: Ich will nicht soviel 'Ruß machen'. Wir wollen das (anti-)ökologische Jahrhundert verstehen und uns nicht in Einzelheiten von 1000 mir bekannten Ökobüchern verlieren. (Forschungsarbeiten an Universitäten gibt es dazu, etwa von Kai Hühnemörder.)

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hatte zwei.

Es war schon lustig ... alles ... auch.

Und darauf kommt ja letztendlich alles an.

Nochmal zur detopischen Gesellschaftsordnung und zum detopischen Gesellschaftsvertrag:

Über ein schrittweises 'Hineinwachsen' habe ich nicht nachgedacht. Das müsste noch erforscht werden, ob und wie das möglich (denkbar) wäre. Falls das gänge, wäre das vorzuziehen.

Man kann Übergangszeiten festlegen, nach denen das Volk wieder den alten Kapitalismus herbeiwählen kann, falls Detopia ihm nicht gefällt oder Detopia nicht funktioniert.

Die 1000-qm-Gesellschaft ist die ökonomische Basis, also Gleichheit, annähernde.

Und die ganze Güterherstellung muss ORGANISIERT werden. Und wer dabei mitmacht, der kriegt den Einheitslohn. Und dann ist gut. Mehr ist nicht. Detopia ist eine ziemlich einfache Gesellschaftsformation. Probleme sind unbekannt. (Streit gibt es natürlich solange Menschen leben.)

Natürlich: Devisen werden knapp und vieles mehr. Das ist nunmal so. Selbst, wenn die ganze Erde Detopia macht, dann können wir auch nicht ständig "die ganze Welt bereisen". Das geht bei 10 Milliarden nicht. Wir wären dann ein Erdvolk von Touristen mit Sonnenhut. Wer will das schon?

Ich denke mal, das wird genügen, denn: Wenn die Grundideen akzeptiert sind, dann könnten sich viele Leute am AUSDENKEN beteiligen. Das kann nicht an mir hängenbleiben bzw. falls ich das wirklich machen sollte (und ein dickes Buch über alle Einzelheiten in Detopia vorlegen würde), dann müsste das Volk ja das mechanisch in die Tat umsetzen, und dann wäre das wie was Fremdes.

Und: Bahro hat 1987 ja ein Buch vorlegt mit einem genauen Fahrplan und mit Begründung und Marko Ferst 2002 ebenso. Beide wurden kaum beachtet. Und daher will ich mich der Mühe unterziehen. Ich kann noch meine alten Beschreibungstexte zu Detopia hier einstellen. Und gut ist.

Momentan interessiert mich noch der Grundimpuls, die Voraussetzung für Detopia, nämlich der Volkswille und Volkswunsch nach einer Heilung von Natur und Gesellschaft. Also ob man den

erwecken kann; ihn 'wachküssen'. Ohne diesen schlafenden 'Geist' kann nichts werden.

Aber momentan glaube ich nicht daran. Seit Jahrzehnten rede ich mit normalen Menschen und nur selten spüre ich den heiligen Geist. Momentan glaube ich, den Geist gibt es gar nicht. Nur in 'revolutionären Situationen' aus der Armut oder Unterdrückung. Im Normalfall nicht. Dann nur Beharrung und 'Besitzstandswahrung'.

So müssen wir denn auf lange Sicht alles verlorengelassen. Der erste Crash wird bald kommen, wobei das eine Definitionsfrage ist. Bis 2030 sollte es soweit sein. Danach kann man sich wieder ein bisschen erholen, bis zum nächsten Mal, und dann immer so weiter. Wann nun wirklich der letzte Mensch stirbt, kann ich heute nicht sagen. Ich tippe hier auf einen früheren Zeitpunkt als die anderen (Autoren), weil ich (wie Horstmann) davon ausgehe, dass es um 2080 viel mehr (unberechenbare, undiplomatische, un-gerechte) Staatsführer wie Donald Trump und Nordkorea-Kim geben wird. Und dann wird das gesamte Waffenarsenal eingesetzt. Und das verseucht dann auch noch die Restnatur. Und das bei 10 Milliarden und mehr Menschen.

Aber gut: Ich bin kein Nostradamus:

Löbsack setzt in mehrere Bücher (74, 83, 89) das letzte Ende auf nach 2200 an. Das kann auch sein, weil nicht ausgeschlossen ist, dass die Weltmachtler begreifen, dass sie mit ihren letzten Waffen sich selbst erschießen. In diesem Falle werden wohl Seuchen die Todesursache sein, wenn man davon ausgeht, dass die Nahrung industriell-künstlich hergestellt wird und das die Drogenindustrie eine Beruhigungspille findet, die billig ist und gegen die man nicht resistent wird.

Also: Zwischen dem 1.1.2100 und dem 1.1.2300 (nach Löbsack und Fuller 1993) wird die Erde (Kosmos? Weltall? Universum?) menschenleer werden. (Ich persönlich tippe aber auf früher, wie ich oben schon sagte.)

Und die einzige Möglichkeit für uns heute sind die Vorbereitungen nach J. Heimrath und anderen. Und es sei gleich gesagt: Die alt-bekanntesten Konzepte von Privatbunker und Vorräte einlagern, genügen nur für Monate. Irgendwann muss man sich seine Nahrung selbst anbauen oder neu beschaffen. Und falls man mehrere Jahre überleben will, dann braucht auch eine Menschenfamilie, die einen 'moralisch aufrichtet', also die Stimmung hochhält, Gutenachtlieder singt und aufpasst, wenn man schläft.

Das kann man alles machen. Und man sollte langsam damit anfangen. Ich denke mal, 2022 sollte man richtig loslegen und Gas geben und was in die Reihe kriegen.

15. Januar 2018:

Ab und zu muss man zum Thema Weltuntergang mal nachfragen: Warum die ganze Aufregung? Wo liegt das Problem?

"Die Menschheit" könnte (könnTe) noch gut und gerne 1000 bis 10000 Jahre leben, und womöglich auch 100.000. Und da gäbe es noch viel Glück und Lachen auf Erden. Und vielleicht eine allgemeine Höherentwicklung auf das Niveau der Heiligen (Buddha, Laotse, Zaratustra, usw.) Das wäre dann das "Ziel" der Menschheit. Eventuell auch die "Besiedelung" des Weltalls. Oder was

weiß ich.

Jedoch: Wenn die Menschheit ausgestorben ist, dann weiß auch keiner mehr von ihr, und auch nicht von ihren *Zielen*. Außerdem gibt es dann auch kein Leid Erden, wenn wir davon ausgehen, dass die Tiere prinzipiell ihren Tod akzeptieren, wenn eine Naturkatastrophe die Ursache ist; also nicht leiden oder nicht lange.

Insofern können (müssen? sollen? dürfen? usw) wir das bzw. unser zukünftiges Schicksal (Austerben) als etwas Normales und Natürliches annehmen. UND wir *dürfen* es deshalb annehmen, weil es absolut keinen Widerstand gibt bzw. kein *Wollen* einer schönen langen Zukunft.

Mit "Widerstand" meine ich: Volkswiderstand. Dieser kann natürlich nur in einem aufgeklärten, gebildeten, lesefähigen Land vorliegen, in dem genügend volksverständliche Sachbücher zum Thema in der jeweiligen Sprache vorliegen. Diese Voraussetzungen sind in den englischsprachigen Ländern und in Deutschland seit 1945 erfüllt. Aber "die Betroffenheit" bleibt auf 1% des Volkes beschränkt.

Das ist ein Fakt, den wir anzuerkennen haben.

Aber diese 1% sind zuwenig. Das sehen wir an der deutschen grünen Partei, die mit radikalen (aber nötigen!!!!) Forderungen 'Volksschiffbruch' ("abgestraft") erlitt (1990 z.B.); und immer 'normaler' wurde (meinetwegen kann man auch bürgerlich sagen).

Der Mensch ist tatsächlich die "Krone der bisherigen Schöpfung". Das stimmt schon. Aber er ist mit seinem Gehirn an das Ende angekommen, dessen, was er erreichen kann. 'Mehr geht nicht.

Zur Erinnerung: Ich gehe davon aus bzw. ich habe es ausgerechnet, bzw. ich *glaube*, dass sowohl die Zivilisation (mit Kultur, Demokratie und Rechtsstaat) als auch der 'letzte Mensch' bis zum 1.1.2300 *mit absoluter Sicherheit* verschwindet. Wobei die Zivilisation in diesem Jahrhundert bzw. in den kommenden 80 Jahren verschwindet bzw. sich auflöst. Und zwar 'für immer', denn die Voraussetzungen für einen Neuaufbau sind fast nicht vorhanden, auf jeden Fall unter 1%. Und ohne Zivilisation muss auch der Mensch aussterben, wegen den Altlasten, also der Vergiftung der Biosphäre.

Insofern sind die 'postapokalyptischen' Hollywoodblockbusterfilme alle falsch bzw. spielen in einer Zeit VOR 2300, also in einer Zwischenzeit.

Aber es ist SEHR wichtig, sich beim Lesen immer wieder klarzumachen: MEINE Prioritäten und DEINE. Nur dann können wir uns verstehen. Z.B.: Oft höre ich in Gesprächen folgendes, was offensichtlich auch die Autoren von Science-Fiktion *am wichtigsten ist* (aber nicht mir): "Wenn ein paar Menschen überleben, dann überlebt auch die Menschheit."

Meine Antwort: Wenn es am 1.1.2100 noch 10 Millionen Menschen gibt, dann sind 10 Milliarden totgegangen und wahrscheinlich unfreiwillig, also unter Leid und Schmerzen. Das empfinde ich (heute, 2018) als 'letzte Missetat der Menschheit'. Ähnlich Noah: Es gab zwar einen Neuanfang, aber der war nicht besser. Und so wird es auch später sein. Die 10 Millionen Menschen werden wahrscheinlich die heutigen Millionäre sein, und es darf nicht erwartet werden, dass die dann eine

gute friedliche Gesellschaftsordnung aufbauen.

Aber mehr will ich heute dazu nicht schreiben, denn dieser letzte Grund ist 'eine Glaubensfrage' und zwar eine, die ich seit 10 Jahren nicht formulieren kann (aber genau *weiß*).

Jedenfalls: Aus Gründen der Genetik ('Inzucht') und der Vergiftung (Altlasten, Klimakatastrophe) kann *sicher vermutet werden*, dass auch die 10 Millionen Millionäre des Jahres 2100 bis zum Jahr 2300 verschwunden sind, also nachkommenslos.

#

8.2.18:

Die Medien sind außer Rand und Band.

Mit "Medien" meine ich auch alle tausend Fernsehprogramme, Radiosender, Internetseiten mit Informationsanspruch, auch die Printmedien, die man in Bahnhofsbuchhandlungen sieht, auch die Taschenbuchschwemme. Und ich meine auch die 'anspruchsvolle Unterhaltung', insbesondere Spielfilme nach Hollywood-Blockbuster-Machart, auch die Reklame in Bewegtbild, auch die 'Games' (heute meist online).

Ich meine also nicht die, die "Qualitätsmedien" genannt werden, obwohl diese (außer den öffentlich-rechtlichen) auch "Privatmedien" sind (meiner Meinung nach); aber sie bemühen sich – scheinbar – noch.

Ich will hier nur bestätigen, was Postman 1985, Horstmann 1991 und Guha 1993 schon angedeutet und ausgeführt hatten. Die 'Medien' werden nie zur Vernunft kommen. Und ich habe sogar das Empfinden, dass die Wirklichkeit ansteigend verzerrt dargestellt wird, was auch ganz profan daran liegt, dass 'immer was Neues' angeboten werden muss (wegen der Aufmerksamkeitsschwelle).

Ich sehe das sehr pessimistisch. Die gesamte Psyche der Leute wird durcheinandergebracht und deformiert. Wir haben noch kein Wort dafür. Aber inhaltlich glaube ich schon jetzt, dass Ergebnis zu spüren. Man kann mit den Leuten nur noch über Privates reden, alles andere wehren sie ab und manchmal auch mit entsprechenden Hinweisen (das alles so kompliziert und undurchsichtig ist). Aber man kann das (in Privatbefragungen) nicht so einfach herausbekommen. Da müsste ein soziologisches Institut ran.

Mit bleibt nur, immer wieder darauf hinzuweisen, dass der direkte Weg zur Weltrettung darin besteht, alle Medien für einen Monat abzuschalten.

Es wird ja immer (von Weltrettern) auf das (den Zwang zum) "Wachstum" geschimpft. Das ist richtig. Dann haben wir heute das Problem der Rohstoffknappheit und der Abfalllagerung (Mikroplastik geht gerade durch die Medien).

In der selben Größenordnung sehe ich heute als 'Endzeit'-Problem an, dass die Medien außer jeglicher Kontrolle des normalen Menschenverstandes geraten sind. Hinzu kommt wegen der

schieren Masse, dass jeder was anderes 'konsumiert' (und man sich gar nicht mehr darüber unterhalten kann).

Die Medienexplosion wird der letzte Sargnagel der Menschheit sein. "Und nicht vergessen, Leute: Zuerst hat's euch Charlie gesagt." (im Blockbuster-Film "2012")

27.2.18

Wir können also letztendlich an den folgenden Jahrzehnten (auch Schicksal oder Zukunft genannt) nichts ändern. Wir müssen diese Zeit so hinnehmen, das Beste aus ihr machen (rausholen), sie erleiden. Es ist leider nichts anderes möglich. Eventuell gibt es ein positives Leben nach dem Crash, siehe Heimrath 2012, also einen gesellschaftlichen Neuanfang mit guten Vorsätzen. Man kann auf jeden Fall dabei mittun, weil schon diese Tätigkeit positiv wirkt. (Auch wenn die Realisierungschance nur so ungefähr 1% ist.)

Zu 99% wird die Zukunft so aussehen, meiner Rechnung nach: Ab 2050 ist die Zivilisation weg, samt Rechtsstaat und Demokratie; also umgekehrt formuliert: Faustrecht, Kriegsrecht, also kein Recht.

Meiner Berechnung kann das nicht lange gehen, vielleicht nur 50 Jahre, weil ohne Zivilisation alle Gifte ungefiltert und ungehemmt in die Umwelt gelangen und dem Leben, den Lebewesen und der Natur den Garaus machen werden. Ich denke mal, dass um 2100 der Mensch im Prinzip ausgestorben ist bzw. die Menschheit an sich, und nur die paar Milliarden sich in Bunkern noch halten. – Ich muss aber zugeben, dass mich das nicht interessiert. Ich halte es für bedeutungslos. Weiterhin kann sein, dass in abgelegenen Gebieten bzw. an den Rändern der Zivilisation noch menschliche Populationen existieren können.

Über den konkreten Verlauf Zukunft kann man ohnehin nur spekulieren. Nur die prinzipielle Linie ist vorgegeben, vorgezeichnet, und zwar im Prinzip seit Jahrtausenden.

Das Positive hat zwar viel bewirkt (in 2500 Jahren), aber letztendlich setzt sich das Schlechte am Ende durch. Am Deutlichsten daran zu sehen, dass das Schlechte es als normal empfindet, alles andere umzubringen, auszulöschen, zu liquidieren. – Und das ist der entscheidene Punkt für die Hoffnungslosigkeit und Aussichtslosigkeit.

Die ganze Welt bereitet sich auf noch mehr Krieg vor, als gegenwärtig schon stattfindet. Das muss und wird in größere und längere Kriege umschlagen. Die notwendigen Feindbilder werden derzeit noch aufgebaut und ausgestaltet.

Diese Kriege könnten dann mehr Erdkruste zerstören (Natur, Umwelt, Ökosphäre), als wir uns heute vorstellen können. Eine Vorläufer waren die brennenden Ölquellen des Irakkrieges.

http://www.deutschlandfunk.de/vor-25-jahren-die-letzte-brennende-oelquelle-des-golfkriegs.871.de.html?dram:article_id=370566 und die absichtlichen Waldbrände in neuen Größenordnungen, etwa: <http://www.zeit.de/2015/52/indonesien-borneo-umwelt-urwald->

[waldbrand](#) .

Aber die Zerstörung findet auch leise und alltäglich statt. Es gibt im Prinzip keinen Unterschied, nur in der Länge der Noch-Lebensdauer der Noch-Erdbevölkerung. Insofern kann man berechnen und aussagen: Wenn es 'normal' (wie bisher) weitergeht, dann ist die Erde am 1.1.2100 fast menschenleer (wegen zerstörter Umwelt). Und wenn es 'gut läuft' (ohne Weltkatastrophen), dann hundert Jahre später.

Ja, so ist die Lage... leider... am 27.2.2018.

Eventuell:

Falls ich die Giftvorräte und die Giftwirkung ÜBERSCHÄTZE (also wenn auch WENIGER Giftmüll aus dem zweiten Weltkrieg auf dem Ostseeboden liegt, z.B.), dann kommt 'Heimrath 2012' zum Zug, also die Neugestaltung der Gesellschaft nach dem Kollaps der Gesellschaft.

Es ist theoretisch möglich, dass der Sprit ausgeht und der Tank leerbleibt und es keinen Transport mehr gibt. Das wäre gut für den Neuanfang. Und es ist denkbar, dass die großen und tiefen Flüsse (und ähnliche Hindernisse) zu Grenzen ausgebaut werden. Dann könnten 'beruhigte' Gebiete entstehen. Aber selbst diese bescheidenen Neuorganisation verlangt Wollen und Können in großem Maßstabe, also: 1 Volk, das zuhört und sich auch mal 'was sagen läßt'. Und das kann ich mir beim deutschen Volke nicht vorstellen – und die anderen Völker sollen ja genauso sein.

Ergo:

Wir haben uns bemüht, dass Rad der Geschichte anzuhalten. Aber es gelang uns nicht. Und aus meiner Erfahrung aus Vieraugengesprächen mit Normalos sage ich: Es wird nie gehen..... solange nicht alle in einem Boot sitzen. Wir SEHEN das am Deutlichsten an den VIELEN Beispielen, wo ein Diktator ("Präsident") im goldenen Luxus fast ertrinkt, und drumherum die Landeskinder frierend verhungern. Beispiel: Ceausescu in Rumänien.

Nochmal:

'Aus heutiger Sicht', also aus meiner 60jährigen Sicht auf verschiedene Sozialtypen: Der Mensch ist zu nichts anderem in der Lage, als dazu, was er gegenwärtig tut. Er kann im konkreten Einzelfall 'Gutes tun'. Aber er kann nicht zuhören. Und er wird es niemals lernen. Er kann sich also nicht ändern. Er kann *nicht* 'neu denken'. Er kann sich *nicht* 'trans-formieren', jedenfalls nicht in der nötigen Masse und Zeit.

Das alles führt in den nächsten 80 Jahren zum Ableben aller 10 Milliarden Menschen, und zwar mit begleitender Zerstörung der Umwelt, der Unbewohnbarkeit der Erde für größere Säugetiere über 20 Kilogramm.

Die genannten "80 Jahre": persönlicher Mittelwert per heute. Es sind eine Reihe lebensverlängernder 'Zufälle' denkbar, etwa: ein gehäuftes Auftreten von friedliebenden Persönlichkeiten wie Barack Obama. Sollte es dazu kommen, dann KÖNNTEN aus den 80 Jahren durchaus 180 Jahre werden.

Dass der ganz große Dauerstress auch schon bis 2030 sich hochwachsen kann, sei hier nur der Vollständigkeit halber und am Rande ERWÄHNT, denn die etwas Älteren wissen es noch aus den heißen Tagen des Ersten Kalten Krieges mit der alltäglichen Möglichkeit des 'Atomkrieges aus

Versehen'. – Daher nur am Rande: Ein 'kleiner' atomarer 'Konflikt' mit 100 kleinen Atomwaffen... würde die ganze Welt in ein Klimachaos stürzen; jedes Land wäre betroffen; die Nahrung würde knapp wegen eines 'kleinen atomaren Winters'.

Aber für heute genug der schlechten Nachrichten. Es gibt auch viel Gutes berichten. Man muss es nur berichten wollen.

#

3.3.18

Die Zukunftsfront ist durchschritten. Jetzt wird alles normal weiter gehen bis zum Schluss, wobei: Da sind zum einen die Gesetzmäßigkeiten und da sind zum anderen die Zufälle. Bei den Gesetzmäßigkeiten gibt es auch unterschiedliche Meinungen. Und Zufälle können wir ohnehin nur sehr grob bzw. eigentlich nicht vorausberechnen.

Es tut mir leid, dass ich nicht mehr machen konnte. Ich hatte vor 30 Jahren angefangen, was 'dagegen' zu tun. Aber man hält das nicht ein Leben lang durch. Wenn man nur normalbegabt ist und nicht Jungk, Bahro, etc. ist oder heißt; bzw. wenn man nicht in entsprechenden Strukturen oder Netzwerken oder 'Systemzusammenhängen' sich befindet. Also kurz: Es hat ja eigentlich und im Prinzip 'kein Schwein' dafür Verständnis. Man soll arbeiten und über normales Zeug reden, so fordert das der Freundeskreis und die Familien (Herkunfts- und eigene Familie).

So ist es zumindestens mir gegangen. In einer Großstadt könnte man Gesprächsgruppen finden oder gründen. Aber das ist auch nicht der Weisheit letzter Schluss, denn wenn sich was ändern soll, dann muss zumindestens die prinzipielle Sympathie auch in jeder Kleinstadt zu finden sein.

Jedenfalls zeigt auch die Benutzung von detopia.de seit dem 1.4.2000, dass das Thema nicht interessiert oder nur einseitig oder nur mal ein halbes Jahr.

Es ist noch nicht entschieden und es ist für mich wie eine 'Gretchenfrage': Aufgeben oder nicht? Was ist richtig? Hans Jonas, Rudolf Bahro, Robert Jungk fordern ziemlich eindeutig, man solle und dürfe nicht aufgeben. Aber ich tendiere emotional auch sehr zu Fuller, Horstmann, Gruhl, Ditfurth, Lauterburg. Und bei denen liegen auch starke Argumente: Die jetzige Lage geht – meines Wissens: zwangsläufig – aus 'früher' hervor. Es ist also ein ganz normaler 'Ablauf'. Ja, fast schon wie eine Gesetzmäßigkeit. Es *musste* 'so kommen'. – Es wurde zwar ziemlich oft und mehrmals versucht, ins Rad der Geschichte einzugreifen. Die größte Sache war mich die mit Jesus Christus. Aber auch Buddha und Laotse waren nicht schlecht. Und auch nicht die amerikanische Verfassung, die französische Revolution.

Also es gab schon einiges. Aber ich denke, dass Destruktive war immer so ca. 10mal stärker. Bzw., genauer und mehr richtig ausgedrückt: Der Hauptstrom, der Mainstream fließt seit 5000 Jahren auf den 1.1.2100 zu. Und die Versuche, den Strom umzuleiten, ja: dass Flussbett zu verlegen, kommen uns zahlreich vor (sind sie vl auch), aber diese Gegenströmung betrug nie mehr als ein Zehntel des 'Mainstreams'. – Es gibt hier einige Fixpunkte, ja Sternstunden der Menschheit, auch

wenn Stefan Zweig diese nicht in sein Buch aufgenommen hat (was aber nicht bedeutet, dass er anderer Meinung als wäre). Es sind auch nicht unbedingt Sternstunden, sondern eher Stunden, in denen die Wahrheit ungeschminkt ans Licht kommt. Etwa bei politischen Morden. Oder als August Bebel vor als offizieller Redner der SPD vor dem deutschen Reichstag vor dem nächsten großen Krieg warnt (der heute 1. WK heißt) und von VIELEN laut unterbrochen und ausgebuht wird mit "Hinaus mit ihm."

So was zeigt mir, dass den Menschen nicht zu helfen ist und auch, dass sie nur selten von sich aus Reue zeigen, also Schuldbewusstsein haben, sich entschuldigen, usw.

Jedenfalls heute: Lauterburg 1998 wies schon darauf hin, dass immer weniger Kinder in intakten Familien aufwachsen und dann keine friedensfähige und demokratische Erwachsene werden und ebenfalls dieses Werte ihren Nachkommen nicht vermitteln können. Schon Gordon Rattray Taylor 1975 schrieb es deutlich.

Hinzu kommt heute die Überbevölkerung die manche Lösungen un- oder schlecht möglich machen.

Wir sind heute schon überbevölkert. Und diese Überbevölkerung geht ja weiter. Und zwar bis zum großen Sterben. Es ist ja heute wenig Einsicht vorhanden, und zwar oben und unten wenig. – Das macht total hoffnungslos.

Aber wenn man an diesem Punkt ist, dann kann man schön loslassen. An diesem Punkt kann man gut Amery, Jonas, Jungk widersprechen. – Wenn man wirklich die abschüssige glitschige vor sich sieht, dann muss man ab irgendeinem Punkt auch zugeben dürfen, dass nichts mehr zu löten ist.

Aber dieses Problem kann in Ruhe und gemeinsam bewegt werden; es drängt nicht. Es ist das letzte philosophische Problem von Bedeutung.

Ich jedenfalls sage (jetzt erstmal): Es ist zuende; wir sind am Ende; ans Ende angekommen. In gewisser Weise (auch wie Horstmann meint): endlich! In wenigen Jahrzehnten ist das (jahrtausendelange) Leiden (der Menschen) vorbei. Das ist ein Vorteil im trüben Schicksal und darf auch mal gesagt werden.

In Zukunft nichts Neues.

"I think, we are fucked." Wir sind nicht mehr zu retten. Auch nicht in letzter Minute.

#

7.3.18

Ich werde es (hier) nicht mitteilen, wenn ich (mal) aufgabe (aufgegeben habe) – die Hoffnung oder die Zuversicht oder den Optimismus (Zukunftsoptimismus). Denn das ist eine private Sache. Das muss man nicht öffentlich machen.

Es sieht nicht gut. Das sah es zwar noch nie. Aber es sieht immer neu anders schlecht aus.

Emmott nannte sein Buch 2013: "10 Milliarden".

Irgendwelche Opti-Journalisten (wie Maxeiner und Horx) schreiben dann, dass "UN-Projektionen" dann irgendeinen "Peak" sehen, nachdem dann die Weltbevölkerung sinkt – oft auch mit der Hilfestellung für fantasiefaule Leser: "massiv", "dramatisch". Möglicherweise stehen solche Sätze auch bei Wikipedia. Dort kann (darf) ja jeder schreiben.

Aber ich weiß immer nicht, ob die 'allerhöchsten Quellen' (UNO und so), auf die sich schon seit 20 Jahren berufen wird (im Buch Ökooptimismus von Maxeiner und im Buch Zukunftsoptimismus von Horx) es schon wussten, was heute (und morgen) passiert, nämlich:

1. China hat praktisch die Geburtenkontrolle beendet.
2. Über die "Lebensrechtsbewegung" (Pro Life, Evangelikale, ...) wird praktisch auch in Europa gegen Geburtenkontrolle vorgegangen, und zwar wachsend erfolgreich.
3. In den USA ist es schon länger klar, dass 'Lebensschutz' im Aufwind ist (Oberstes Gericht).

Also muss ich 3 Gebiete als gescheitert betrachten:

1. Stabilisierung (Kontrolle) der Weltbevölkerungsexplosion.
2. Stabilisierung (Kontrolle) der Waffenproduktion, insb. der Atomwaffentechnik.
3. Stabilisierung (Kontrolle) der Treibhausgase, insb. von CO₂.

Worauf will ich hinaus?

Ich habe lange (bald 30 Jahre) zu den (Durchhalte-) Meistern der Weltrettung gehalten: Bahro, Jonas, Jungk, Amery.

Beispiele:

Jungk: z.b. in Haber 1973 im Vorwort

Jonas 1992: "Fatalismus wäre Todsünde"

Amery 1994: "Keine Zukunftsweissagung, kein Rollenbuch des Schlimmstfalles vermag unwiderleglich festzustellen, daß alle Steine des großen Menschheitsspiels eingesammelt sind und nichts, wahrhaftig nichts mehr geht. Niemand kann wissen, wann und wie seine Anstrengungen um die Wahrheit und Klarheit einmal gefordert werden."

Bahro 1995: "Bleibt mir der Erde treu."

Aber ich will bald mal 'die Meinung wechseln'; und zwar meine Meinung; und zwar die zur Zukunft.

Geschliffen und 2018 noch sehr gültig hat es Professor Kollmann 2014 formuliert:

Wir sollten damit aufhören, uns immer noch Hoffnungen zu machen, was Auswege aus und Lösungen für die multiplen Krisen unserer Gesellschaften und unseres Planeten anlangt. Das Prinzip Hoffnung scheint zwar anthropologisch zum Menschen dazu zu gehören – und, klar, es hat unzählige tödliche Depressionen, Selbstmorde und Rebellionen

verhindert.

Jedoch sind die ökologischen, politischen, sozialen und psychokulturellen Entwicklungen mittlerweile so kaputt und verfahren, dass auch mit viel Optimismus menschenwürdige Lösungen, Lösungen zum Guten, unendlich weit entfernt scheinen.

Zeit also, einige Dinge noch einmal zu rekapitulieren. Wie nahe am ökologischen Notfallpunkt wir mittlerweile angelangt sind, hat St. Emmott in seinem kleinen, die Fakten zusammenziehenden Buch <Zehn Milliarden> beschrieben.

Suffizienz – also Konsumverzicht – im Westen wäre notwendig: das Gegenteil findet statt. <Mehr Wachstum> ist das Dogma, das auch Linke und Grüne stetig wiederholen, so als hätte ein Virus Politiker und Ökonomen jedweder Richtung nachhaltig und unrettbar im Gehirn infiziert.

Es gibt keinen relevanten gesellschaftlichen Akteur, der eine ökologisch tragfähige Lösung vertritt und damit politische Bildung vorantreibt. Die politischen Eliten – auch die NGOs – sind zu sehr mit Machterhalt und Selbstreproduktion beschäftigt, um über Alibi-Aktionen hinaus in die Wirklichkeit einzugreifen oder Nachdenken und Umdenken zu fördern. Es gibt nur Alibi-Lösungen, wie das Glühlampenverbot, brave Recyclingarbeit, Standby-Ausschalten und eine sehr dürftige Energiewende zum Wohl der Solar- und Windrad-Konzerne.

Das führt zum nächsten Punkt: Politik funktioniert nicht mehr.

Politik ist heute auch in den westlichen Republiken zu einem selbstreferentiellen System der politischen Eliten und der kapitalistischen Wirtschaft geworden. Die repräsentative Demokratie funktioniert nicht mehr, das hat letzthin W. Koschnick in einer Essay-Serie in Telepolis ausführlich erörtert.

[...]

Das muss mal erlaubt sein, nach Jahrzehnten, dass 'man nicht mehr will'. Ich bin ja 1990 aus der DDR in die BRD gekommen und dachte: "Mit Information kann man nun viel bessere Aufklärung machen." Das stimmte natürlich und wurde auch getan. Nur haben 'die anderen' auch aufgeklärt und: die Welt entwickelte sich weiter, so dass man im Prinzip als Einzelner ständig hinterherrennt und hinterher hinkt.

Es gibt zwar die Bundeszentralen für Bildung und den sehr verdienstvollen Deutschlandfunk und so viele wichtige (Klein-) Verlage und natürlich die Zeitungen und Zeitschriften, ABER AM ENDE JEDOCH haut das alles nicht richtig hin mit der Aufklärung.

Woran das so richtig liegt, weiß keiner so richtig. Im Film Unser Planet von 2006 wird was dazu gesagt, etwa von D. Dörner. – A. Meißner hat 2017 ein ganzes gutes Buch darüber publiziert. Und der große alte B. F. Skinner schrieb 1987 einen Essay mit dem Titel: "Warum wir nicht handeln (werden), um die Welt zu retten."

Ja, so ist das.

Irgendwie komisch, aber letztendlich auch vertraut, irgendwie.

Es geht nun also direkt auf den Abgrund zu. Wir hatten noch mal Glück gehabt mit den Kennedybrüdern, Gorbatschow, B. Obama, Dag Hammerskjöld, usw. – In Zukunft ist das nicht mehr zu erwarten, auch deshalb, weil das Kapital die Demokratie schon so umgebaut hat, 'dass das nicht

mehr vorkommt'. Siehe zum Beispiel die Waffengesetzesstarre (in den USA).

Aber vielleicht passiert ja doch noch was Gutes 'von oben'. So genau kann ich das nicht ausschließen, weil ich dazu zu klein bin. Kleinere gute Dinge kann und will ich gar nicht leugnen: z.B.: Tabakzurückdrängung; gutes Hilfesystem bei Sucht, Drogen, Abhängigkeit; Atomausstieg; Energiewende; Elektromobil; Fahrradförderung.

Aber die nötigen Größenordnungen werden nicht erreicht. Und es zeigt sich auf anderen Feldern die 'Waffenstarre' in Deutschland: z.B.: bei Alkohol, bei Zigarettenautomaten, bei Tempolimit auf der Autobahn.

Aber nun geht's zügig vorwärts – – – zum Ende, glaube ich: zügig: ohne Verzug.... durch Kennedy oder Gorbatschow, Al Gore oder Jimmy Carter (Global2000).

Die Zeit? (die uns noch bleibt):

Ich denke mal, da kann man sich einig werden.; da muss man nicht streiten. Aber man muss sich natürlich in Ruhe hinsetzen. So schriftlich wie jetzt kann man zwar dasselbe sagen, aber das kommt PRINZIPIELL anders rüber als REDEN-IN-RUHE.

Zur Zeit: Im mittleren Bereich erinnert sich noch jeder an die Weltwirtschaftskrisen von 1987, 1997 und 2007. Und im großen Bereich: Vergleiche für die Zahlen bei Wikipedia-Weltbevölkerung:

Milliarde:Jahr (+Jahre=)

3:1960 (+14=) 4:1974 (+13=) 5:1987 (+12=)
6:1999 (+12=) 7:2011 (+13=) 8:2024 (+13=)
9:2037 (+13=) 10:2050

So ist die Lage, auch die momentane Erkenntnislage. Und das bedeutet, dass der Zuwachs nach 2050 weitergeht, egal wie schnell. Und es ist JEDEM bekannt, dass die Anzahl der Menschen auf westlichem Konsumniveau steigt, ständig. (Stichwort: 1 Milliarde Autos in China und in Afrika).

Zur Waffentechnik:

Die USA rüsten hemmungslos auf – mit 700 Milliarden jährlich.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157935/umfrage/laender-mit-den-hoechsten-militaerausgaben/>

Das KANN NICHT ohne Krieg abgehen. Nur: Heute zerstört der Krieg ja vielmehr als früher. Aber auch 50 Milliarden pro Jahr sind viel.

Zum Klimachaos:

Ähnlich wie mit der Weltbevölkerung kann man auch die Temperatur von 2050 'hochrechnen'. Ich will das jetzt machen, weil ich mich dafür belesen müsste. Aber man kann schon sagen: Es KÖNNTE 2050 schon sehr schlimm sein – hinsichtlich von Trockenheit, Starkregen, Stürme und DAMIT: Ernährung und DAMIT: Migration und 'Klimaflucht'.

Es KÖNNTE 2050 schon die Welthölle sein.... mit 10 Milliarden und 10 Länder waffenstarrend.

Schon vor VOR 1940 wurde auf regionale Überbevölkerung hingewiesen. (z.B. laut Bericht von C.

Amery).

Und 1958 auf die Weltüberbevölkerung als Zentralproblem (durch A. Huxley 1958, H. Haber TV1960, T. Löbsack 1963,)

Weltbevölkerungskonferenzen, z.B. 1974 in Bukarest.

Ähnlich mit den ABC-Waffen: Abrüstungskonferenzen.

Ähnlich mit dem Treibhaus/Glashaus: seit den 70ern im Gespräch.

Ich will ja NUR sagen: Wir haben es versucht (wirklich, kräftig, ganz doll).

Und es ging nicht. Und ich persönlich empfinde es sogar, dass die Ergebnisse alle Erwartungen unterboten haben, wenn ich einerseits im Netz gucke nach den Trollkommentaren der Anti-Ökologen UND hier auf die Straße gehe und willkürlich die Leute frage: "Wer war Carl Amery?" und nie kriege ich eine Antwort.

Und deshalb DÜRFEN wir aufgeben. Wir MÜSSEN nicht.... aber wir können.

Es hat keinen Sinn. Die Dummheit ist zu groß. Lassen wir es gehen – seinen Lauf (Schicksal).

Meiner Meinung nach kann man ab 2050 nicht mehr von Weltkultur sprechen. Meiner Meinung nach kann man ab 2100 nicht mehr von Menschheit sprechen. Meiner Meinung nach wird die Vergiftung der Erdoberfläche noch lange weitergehen, selbst wenn nichts mehr produziert wird, weil nämlich die Altlasten sich zersetzen, Beispiel Mikroplastik. Das wird dazu führen, dass die Erde menschenleer wird. Wann? Es ist eigentlich egal und zwar deshalb, weil es ab 2050 keine menschliche Hochkultur mehr geben wird; und nur das ist das Entscheidende... für mich.

Aber stellen wir uns der Frage:

Die Milliardäre werden reichlich Vorbereitungen treffen und Büchsen einlagern und ihre Atomboote auftanken. Das kann ich nicht vom Stuhl aus abschätzen, das müsste ich sehen und begutachten.

Aber man soll sich NICHT in die Frage verbeißen, wann denn nun wirklich der allerletzte Mensch gestorben ist. Mir fehlt dazu die Größe (der Weitsicht). Es KANN sein, dass irgendein Dreh' gefunden wird, dass die Erde 'erst' am 1.1.3000 menschenleer ist. (Nebenbei: Eine Besiedelung des Alls kann es nicht geben, wegen der fehlenden Ressourcen, dort und auf Erden.)

Die Menschenleere muss eine persönliche Vision bleiben.

Sie könnte schon am 1.1.2100 realisiert sein, und zwar wegen den Weltkriegen, die bis dahin noch kommen werden und die unter dem Einsatz sehr vieler Waffengattungen geführt werden. Diese Kriege richten sich letztendlich gegen die Ökosphäre; auch über den 'Umweg' der Verbrennung der menschlichen Infrastruktur.

Hierzu gibt es etliche Literatur, die das untersucht. Dittfurth 1985 erläutert, was passieren würde, wenn 150 kt 1500 m über dem Frankfurter Hbf 'zum Einsatz kämen' bzw. explodieren würden.

"Kernstrahlung, Hitzeblitz, Druckwellen und "Fallout" also sind es, die einem Kernsprengsatz in den Augen eines Militärs den Charakter einer "Waffe" verleihen, mit welcher der Gegner sich so wirkungsvoll bekämpfen läßt wie nie zuvor in der kriegerischen Geschichte der Menschheit.

Um eine Anschauung von dieser Wirkung zu gewinnen, müssen wir versuchen, uns in einem gedanklichen Szenario die Folgen auszumalen, die eine Kernwaffenexplosion in einer uns bekannten Stadt anrichten würde. Das ist aus eben diesem Grunde schon wiederholt gemacht worden, so daß ich mich kurz fassen kann. Auslassen dürfen wir das schauerliche Gedankenexperiment jedoch

nicht." (S. 40, 1985)

H. v. D. weist auf das Buch von Jonathan Schell 1982 (Schicksal der Erde nach dem Atomkrieg) hin. Und es gab 1980 den großen Aufsatz von Thompson: Exterminismus. Und dann gab es den US-TV-Film The Day After, den auch Reagan sich angeguckt hat.

Schell meinte 2011 im Spiegel-Interview, dass er die Kubakrise intensiv erlebt hat. (Er war 20.)

Mittlerweile gibt es ja Bücher wie "Klimakriege" von Welzer; in dem Wort geht es um die Ursachen. Aber es gibt bestimmt ganz viele Bücher, in denen die Folgen abschätzend untersucht werden. Zu erinnern ist an Guha 1983 (Das Ende).

Es gibt ja heute auch noch mehr Computerprogramme dafür als früher vor 50 Jahren um 1970 (Grenzen des Wachstums).

Und es gibt ja die seriöse Forschung 2006: "Kleiner Atomkrieg mit 100 Bomben". Siehe Audio oder Spiegel.

Aber wie gesagt und ich sage es nochmal: Ich kann es nicht wissen. Zwar ist das Thema der Überlebensbunker für Massen tief in der Erde ein gruslig-schönes Dauerthema der entsprechenden Literatur, aber in der Realität ist es VÖLLIG unklar, ob mensch nicht nach einem Jahr ohne Tageslicht und Wind nicht seine Erotik und Zeugungsfähigkeit verliert. Sowas wurde NOCH NIE ausprobiert.... und kann letztendlich auch nicht vorher untersucht oder getestet werden, weil der psychische Faktor ('die Welt da oben/draußen ist häßlich und giftig – in Ewigkeit') nicht zu simulieren ist.

Die vielfältigen Hollywoodfilme, in denen dieser Aspekt vorkommt, können insgesamt nichts Kluges dazu sagen/aussagen/beitragen. Eher sollte man dann (für Anschaulichkeit) auf anerkannte Belletristik zurückgreifen, etwa A. Huxley (Affe und Wesen), R. Merle (Malevil), F. Werfel (Musa Dagh): "Da hat man mehr davon."

Das Leben geht dem (seinem) Ende entgegen – das menschliche Leben auf der Erde. Kümmern und sorgen wir uns NICHT darum. Tun wir im Kleinen Gutes. Retten und pflegen die Schwachen. Das Leben an sich auf Erden soll ja 1 große Zukunft haben, wird gesagt, denn die Ökosphäre kann und wird sich erholen. Es ist sogar noch Zeit für 1 vernunftbegabtes Wesen. Oder mehrere. Es ist ja noch 1 Milliarde Jahre Zeit auf Erden. Und 1 hochentwickeltes Tier dauert im Bauplan des Schöpfers ca. 100 Millionen Jahre (falls er von 0 anfängt). – 1 Urahn des Menschen, nämlich das liebe Spitzhörnchen, gab es schon 'zu Saurierzeiten' vor 70 Mio Jahren. Aber weiter will ich mich nicht aus dem Fenster lehnen. Ich bin ja schließlich nur 1 einfacher Ingenieur.

Wir konnten nichts machen.

Es kam alles zwangsläufig, seit Jahrtausenden, quasi: Schicksal.

Nun müssen wir dulden und hinnehmen. (außer die, die die Voraussetzungen haben, um ihr Survivaltraining auch mal anzuwenden).

Tun wir Gutes, wo wir können. 1 letzte Sinnfindung.

Jetzt ist die nächste Generation dran (=zuständig) – – – im Kampf für den Frieden ... und für die Völkerfreundschaft ... und für's Apfelbäumchenpflanzen.

Hat die junge Generation "Zugang zum Konzept Hoffnung" (Ahrendt)? Das wäre gut, denn mit Hoffnung kann man besser dran arbeiten – – an der Weltverbesserung – bis hin zur Weltrettung.

Ich habe Argumente dafür (volksverständliche), dass Weltrettung nur mit Bahro geht: Man bzw. Volk muss sein Buch 1987 kennen. (Also etwa, warum der Kapitalismus entstand, ist eigentlich unverzichtbar zu wissen, wenn man diesen abschaffen will.)

Dem ist aber überhaupt nicht so. Und es deutet sich auch keine Besserung an. Nichts deutet auf eine Verbesserung hin. – Daher darf ich sagen (weil ich das Buch gut kenne) und *muss* ich sagen (weil ich das Buch gut verstanden habe), dass *keine* Kurskorrektur stattfinden wird. Nun steht auf einem anderen Blatt, ob das schlecht ist oder gar schlimm; aber wichtig ist: Die Titanic wird weiterfahren: immer geradeaus.

Das war aber im Prinzip nur mein Auftrag. (Auf Bahro etc. hinzuweisen, also auf die ZUTATEN zur Weltrettung.)

Wenn jetzt das Volk behauptet, es sei schlauer als ich, dann ist 'es ja gut'. Meine Aufgabe war *nicht*, dem Volk nun solange 'gut zuzureden', bis es überzeugt ist (oder überredet).

Daher ist mein Auftrag erfüllt.

Detopia.de darf noch bisl die Funken sprühen und im WWW senden – bis zum 2.2.22.



Das Ende ist also nah, egal was wir tun: wir können es nur verzögern und abmildern, wenn wir es wollten (aber bis jetzt wollen wir es noch nicht).

Ich sah gerade eine gute Doku:

Deutschland radikal

Internet, Hetze, Gewalt

ZDF 2017, 44 min

zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/deutschland-radikal-internet-hetze-gewalt-102.html

auch 2mal bei youtube

Es ist irgendwie bedrohlich, aber es verändert die End-Zukunft nicht. Weder das eine noch das andere noch das dritte. Hä? Also weder die Rechten noch die Linken noch 'der Staat' (Polizei, VerSch), der beide beobachtet noch die Journalisten, die über alle drei berichten (und durchaus gut erklären können, damit ich begreife, was jede Organisation erreichen will.... 'wohin sie gehen will'.)

Selbstverständlich finde ich es GUT, wenn die Linksrünen etwas gegen Rechtsnazi unternehmen!! Auch deshalb ist es GUT FÜR MICH, weil 'die kleine Zukunft' für mich angenehmer ist, vermutlich (denn die Rechten haben einen Haß auf Leute wie mich und mich zur Zwangsarbeit ins Lager oder in den Tagebau schicken.... vermutlich. Denn genau weiß ich es gar nicht, welche Kleinzukunft (für mich persönlich) sich einstellen würde, käme 'Rechts' (zuerst AfD) ans Ruder. "Verstehen die was von Wirtschaft"?

Weiß der Leser schon, was ich sagen will? ... worauf ich hinaus will?

Der 1.1.2050 und der 1.1.2100 wird nicht infrage gestellt.

Dazu müsste die Industrie und die Energie halbiert werden (zuerst); wovon ich aber noch nie etwas gesehen oder gehört habe: in einer staatlichen Absichtserklärung, in einem Parteiprogramm oder in einer Regierungserklärung.

Die momentanen aktuellen Richtungsstreite in der Politik (oder in der Bevölkerung) haben keinen Einfluß auf das Ende der Menschheit, dessen Endzeit schon feststeht.

Allerdings kann die Zukunft für *einen persönlich* ganz schön *unterschiedlich* verlaufen, so dass es einem *doch* wichtig ist, wie die normale Politik weiterläuft. Wenn man aber *um seine Nachkommen weint*, dann ist es dafür nicht so wichtig, was in der Zeitung steht.

Natürlich: Würde man die Produktion halbieren (und nochmals halbieren), dann geht das nicht oder nur sehr schlecht mit dem gegenwärtigen Staatssystem; besser wäre eine entsprechende andere neue Staatsverwaltung: Detopia zum Beispiel.

Das Ende der Menschheit ist also 'zu sehen', egal ob der Leser meinen engen Grenzen (bis 2100) folgt, oder ob er noch 1-3 Jahrhunderte mehr sieht. (Ein 'total optimistischer' Leser würde wohl das hier nie lesen.)

Deswegen kann man im Kleinen, im Täglichen viel kämpfen, aber Großen kann man es nicht.

Der 1.1.2100 darf nicht infrage gestellt werden. Es geht nicht um den Tag und nicht um das Jahr. Sondern es geht um die Zeitdauer, die wir noch vor uns haben. Also ca. 80 Jahre. Aber das ist nur ein Mittelwert. Niemand, kein Mensch, kann sich die Dynamik und Dynamiken vorstellen. Die "Synergien". Die Rückkopplungen und Rückkopplungsschleifen. Ich persönlich glaube, dass auch in Deutschland 70% des Volkes ihre gute Erziehung vergessen, wenn sie unter Stress geraten. Und danach glaube ich, dass dann die Massen aus Panik ganz schnell ganz viel 'mit dem Arsch einreißen'. Daher ist die Zukunft 'nicht linear'.

Aber ich denke mal, am meisten wird die Leute interessieren, wie lange sie noch so wie heute leben können. Und dann noch, ob sie 'eine gute Rente' kriegen. – Antwort: Bevölkerungszuwachs: 1 Milliarde in 13 Jahren. Und in dieser Zeit nimmt auch das Klima ab. Also meine Antwort: Mit etwas Glück haben wir noch 15 ruhige Jahre vor uns. Um 2035: 2°plus und 9 Milliarden und *20 andere Kalamitäten*. Ab da wird das Leben ungemütlich, überall (in Stadt und Land, in Ost und West), auch in der deutschen Bundesrepublik.

Und weiter brauchen wir nicht denken.

Weil es egal (für das Menschheitsglück) ist, wie es danach weitergeht.

Weil die Lage immer schlecht bleibt und jeder weiß, dass sie sich nie verbessern *kann*. Das Siechtum *könnte* 'noch' Jahrhunderte dauern.

Meinetwegen: Auch *ewig* fortgesetzt werden können.

Aber die Frage ist, ob wir 3 Populationen á 1000 Leute (die auf einem steinzeitlichen Niveau leben) als "Menschheit" ansehen können. – Ich kann es nicht. Wiewohl diese Leute durchaus zufrieden sein können. Zufriedenheit ist letztendlich eine Frage der Psyche. Und "Freiheitsdrang" hat nicht jeder. Najagut.

Im Groben aber ist die Zukunft geklärt. Nach dem Crash der Weltwirtschaft wird das tägliche Leben (in jeden Fall) anstrengend, schwer, ohne Luxus – und (wahrscheinlich) auch mit wenig Freude ('Spaß')... (so wie früher immer unter Streß). Es muss aber psychisch nicht unbedingt als 'schlimm' erlebt werden, weil es sein kann, dass viel Methoden des 'Alltagssurvival' (aus früheren Jahrhunderten der armen Bevölkerung) schnell wieder aktiviert werden können.

Mit diesem optimistischen Ausblick will ich abschließen (heute und möglichst auch auf immer un ewig. #

12.3.18

Es ist alles unlösbar, auch weil unauflösbar.... in der Theorie. Alles haben 'auf ihre Art recht'. Und auch generell: Ich freue mich sehr, dass ich nun einen Industriearbeitsplatz hier im Osten habe. Selbst die Leiharbeit ist für mich persönlich vielleicht in Ordnung. Die Gier und die 'Sucht' nach 'Arbeitsplätzen' kann ich an mir sehen.

Also: Die Ökooptimisten sind ja Marktfetischisten und die haben recht... 'auf ihre Art' und auch für mich konkret.

Und ich habe auch recht! (Mit dem, ich auf detopia schreibe vom Weltuntergang in den nächsten 80 Jahren, den Ursachen und den Abhilfen.)

Ich denke mal so heute 2018: Ich kann nun widersprechen in den Positionen von 'nie aufgeben' (nicht aufgeben): den Jungk, Bahro, Amery, Jonas.

Und ich muss jetzt voll übertreten zu den Untergänglern und Endzeitlern. Natürlich werde ich meine 'Spezialposition' auch gegenüber Horstmann, Fuller, Lauterburg behaupten. Ich kann jetzt noch nicht sagen, ob diese Position 'etwas Besonderes ist' oder marginal. Im zweiten Fall wäre sie dann eher unbedeutend, aber das weiß ich jetzt noch nicht.

Es geht mir darum, dass man seine Versuche aufgeben darf, ja: muss, wenn man (also ich) erkannt, dass es nutzlos ist, sich mit der Wende zum Guten zu fassen. Kollmann hat es 2014 sehr gut auf den Punkt gebracht: **"Wir sollten damit aufhören, uns immer noch Hoffnungen zu machen, was Auswege aus und Lösungen für die multiplen Krisen unserer Gesellschaften und unseres Planeten anlangt. [...] Jedoch sind die ökologischen, politischen, sozialen und psychokulturellen Entwicklungen mittlerweile so kaputt und verfahren, dass auch mit viel Optimismus menschenwürdige Lösungen, Lösungen zum Guten, unendlich weit entfernt scheinen."**

Ich will Kollmann hier noch erweitern: Er schreibt von "psychokulturellen Entwicklungen", aber ich will das konkreter benennen: Das überwiegend meisten (fast alles), was ich von der Masse der Menschen (in Deutschland) 'oben und unten' höre (persönlich und mittels Medien) läuft auf "business as usual" hinaus. Anderer Ausdruck: "Weiter so", "Wirtschaft zuerst", "Wachsen oder weichen."

Die Welt kann niemals nicht gerettet werden, wenn keiner mitmacht – das garantiere ich!

Daher sollte man und darf man, ja: MUSS mensch – hinsichtlich des GROßEN Zieles – aufgeben bzw. die Ziel LOSLASSEN. (Fuller: "Von der heiteren Hoffnungslosigkeit...")

Auf der anderen Seite wird ja immer versucht, im KLEINEN die Schmerzen zu mildern und zu lindern, eventuell mit Schmerzmitteln (Ablenkung) 'zu verdrängen'.

Das ist die wahre Lage.

So ist die wahre Lage.

Ich will Kolman erweitern: Es besteht *keinerlei* Möglichkeit, irgendetwas – UND SEI ES NUR EIN JOTA – am Verlauf der Zukunft zu ändern: hinsichtlich des großen Zieles bzw. hinsichtlich der 80

Jahre bzw. hinsichtlich des *eines bestimmten Point of no return, nämlich den Übergang auf den genügend schiefen und genügend schmierigen Abhang, der am senkrechten Abrund endet.*

Diesen 'Übergang' habe ich 'ausgepreist', also mit einem Datum versehen: 1.1.2050, dem 1. Tag ohne Weltrechtsstaat bzw. ohne Weltzivilisation bzw. ohne UNO.

Wie lange es DANACH dauert, ist WIRKLICH egal. Meiner Schätzung nach, wird am 1.1.2100 die Erde menschenleer sein. Aber es ist deshalb egal, weil sich die Zivilisation nicht wieder aufrichten kann und niemals nicht bzw. nie wieder. Daher ist 'die Menschheit' schon ab 2050 'am Ende', selbst wenn – theoretisch – noch eine Million versprengte Erdenbürger noch eine Million Jahre ums tägliche Überleben kämpfen (oder: dahinvegetieren).

Ich will jetzt den Leser nicht davon überzeugen, weil das ein lektoriertes Buch erfordert. Aber er kann hier etwas darüber lesen:

[2006 David Benatar - Besser, nie gewesen zu sein](#) # Better Never to Have Been: The Harm of Coming into Existence # 250 Seiten # *1966 in Südafrika # wikipedia2015: "In seinem Hauptwerk <Better Never to Have Been> begründet Benatar eine anti-natalistische Position. Es sei moralisch stets verwerflich Kinder zu haben, da der Beginn der Existenz für jeden Menschen ein Schaden sei. Ausnahmslos jedes Leben sei so schlecht, dass es stets besser ist, nicht zu existieren."

Der eigentlich wichtige Zeitpunkt ist also nur der 1.1.2050, der – 'natürlich!' – früher oder später eintreten kann. Wichtig ist hier auch nicht die Zeit, sondern, was passiert, daher habe ich eine Begriff gesucht. Wir können diesen Zeitpunkt (egal, wann) "Zivi-futsch" nennen oder Zivilisation kaputt.

Nochmal: Wir kennen das Jahr für Zivi-futsch nicht (gottseidank!). Aber, um mich etwas reinzuwaschen, erinnere ich daran, dass einige – Kompetentere als ich – dieses Jahr früher als 2050 ansetzen. (Das Tagesdatum nur wegen der Anschaulichkeit.)

Die Welt geht vielleicht NIE unter – falls wir "Welt" DARAN messen, ob es noch einen Erdenbürger auf dieser Welt gibt. Insofern nie. Und dennoch ist das für unsereinen kein Trost. Ich hätte es lieber, wenn ich mit der Gewißheit leben und sterben könnte, dass am 1.1.3000 Kinderlachen zu hören wäre bzw. Elternlachen, aber die lachen selten.

Aber wie gesagt: Ich habe ja täglich bei meinem 'Blog' einen täglichen Schwerpunkt. Und heute lautet dieser: Der psychologische Zustand der deutschen 'Best-Agers' im Alter zwischen 20 und 60 Jahren ZWINGT zu der Schlußfolgerung, dass 'alles so weitergehen' SOLL !!!!!!!

Ich denke mal – und bin mir darin 'ziemlich sicher' –, dass dieser 'psychokulturelle Befund' auf 95% (der leistungsbereiten Erwachsenen) zutrifft. Oder primitiv ausgedrückt: Die deutsche Masse ist 'zu dumm zum Überleben', oder zu schwerfällig, es ist ja nicht Schuld des deutschen Spießers, dass er so ein Spießler ist.

DAHER UND DESWEGEN:

Es gibt absolut KEINE Möglichkeit, eine gute Gesamtzukunft herzustellen bzw. 'zu produzieren' bzw.: Irgendetwas Prinzipielles am Schicksal der nächsten Jahrzehnte ZU ÄNDERN.

Mein Beweis lautet: ***Alles, was wir wissen, spricht dagegen.***

Unser Wissen über die Geschichte/Historie/Vergangenheit des Menschengeschlechtes, einschließlich seiner 'Vor'geschichte im 'Urkommunismus'.

Unser soziobiologische Wissen.

Unser psychologisches Wissen.

Unser Wissen, über die ökologischen Aufgaben, die angepackt und GELÖST werden MÜSSTEN.

Unser Wissen über die FRIEDENSSTIFTUNGEN, die DURCHGEFÜHRT werden MÜSSTEN.

Kurz: Unser Wissen über die Größe ("Fallhöhe") der Aufgaben, die wir LÖSEN MÜSSTEN.

Ich meine, das wir heute einen neuen Beweis haben, den DIE OPTIMISTEN noch nicht hatten.

Mit meinen Optimisten meine ich – natürlich – Bahro (1997), Jungk (1994), Jonas (1993), Havemann (1980), Amery (2005). Sie 'haben nicht mehr miterlebt', wie Klimakonferenzen sabotiert wurden. Und sie haben auch nicht den heutigen Stand der Weltbevölkerungsdebatte miterlebt: das die große Politik darüber überhaupt nicht mehr SPRICHT.

Mit der Bevölkerungsdebatte ist es ja eigentlich GENAUSO, wie mit der Klimadebatte, NUR mit dem Unterschied, dass sich darüber keiner äußert, keiner spricht, ja noch anders: Man spricht 'einfach' über DAS GEGENTEIL: die bewusste und staatliche geförderte Bevölkerungssteigerung. Dafür gibt es gibt es täglich frische 'Beispiele' aus dem heurige Jahre, 2018; aus Ost und West.

So IST die Lage.

Milliarde:Jahr (+Jahre=)

3:1960 (+14=) 4:1974 (+13=) 5:1987 (+12=)

6:1999 (+12=) 7:2011 (+13=) 8:2024 (+13=)

9:2037 (+13=) 10:2050

Möglicherweise steht es um das Klima 'noch schlechter', als in den letzten Jahren diskutiert wurde, Stichwort: Global Dimming.

Es hat jetzt keinen Sinn, 'Angst zu machen'. Aber ich bin mit Christoph Lauterburg (1998) und vielen anderen der Meinung, dass es besser sein kann, wenn man weiß, 'was auf einen zukommt'; weil man sich dann 'darauf einstellen kann', innerlich und äußerlich. – Und unter DIESER Voraussetzung können wir aussprechen, dass 'es täglich sehr schnell gehen kann', wenn einige ungünstige Zufälle zusammentreffen.

Aber ich WILL jetzt 'davon ausgehen', dass ich Glück habe und noch zwei ruhige Jahrzehnte vor mir liegen.

Kollmann meint oben "Hoffnung aufgeben", aber ich erweitere es für mich auf: die Versuche aufgeben... die Dinge laufen lassen... den Dingen 'ihren Lauf' lassen....

Denn: Keine Tat ändert irgendwas (schrieb Fuller 1993).

Man muss sich immer mal *auch die andere* Realität vergegenwärtigen:

Der US-Präsident (2018) bekämpft die (langfristigen) Klimaschutz und treibt die jährlichen Rüstungsausgaben auf die Schwelle von einer (deutschen) Billion zu. Er führt quasi auch einen Krieg gegen das Klima.

Ich will hier an dieser Stelle NICHT auf D. Trump schimpfen, denn: Ich erachte es PRINZIPIELL nicht anders und schlechter, als das, was es früher und oft schon gegeben hat (an staatsmännischen Entscheidungen). Zwar sind die Auswirkungen (Klimakatastrophen) schlimmer, aber 'das ist nicht Trumps Schuld'.

Fazit (für heute):

Laßt alle Hoffnung fahren. Zusätzlich DÜRFT ihr auch alle "Arbeit an der Zukunft" (Amery Buch 2007) einstellen.... beenden.... liegenlassen. 2018 ist nicht – mehr – 1998. Das Rad der Geschichte hat sich weitergedreht. Nicht nur, dass die (reale) Ökopaxlage sich in diesen 20 Jahren WESENTLICH verschlechtert hat. Nein, mehr noch: Es wurde in dieser Zeit auch ganz ganz viel Konferenzen abgehalten und Schiften geschrieben und im Volk verbreitet und an Staatsmänner geschickt, und viel diskutiert, auch in Talkshows, und Umfragen gemacht, 'Studien' durchgeführt, usw. usf., halt viele Aktivitäten.

Wir haben also alles versucht und probiert, was einfiel, aber all das hat nichts gebracht. Und ich spreche es erneut aus: *nichts.... im PERMANENTEN 'Umweltbewusstsein' der Masse.*

Daher widerspreche ich HEUTE den 'Rettungsanleitern' (Jonas, Jungk, Bahro, etc.): Wer will, darf aussteigen (aus dem Umweltrettungszug), weil 'es nichts mehr retten gibt'. Es wurde 1998-2018 alles ('Menschenmögliches') getan (um zu retten, was zu retten ist), aber der Patient (Masse Mensch) hat keine Therapietreue, trotz Krankheitseinsicht (behauptet er).

So ist die wirkliche Lage.

Auf einem anderen Blatt steht, dass die Therapie unbekanntes Schmerzen bereithält, und vor Unbekanntem hat mensch erst recht Angst und fürchtet sich und meidet und vermeidet.

Das *muss auch noch gesagt werden*: Eine gute Lösung war auch nicht billig. Also: Es gibt keine einfachen Lösungen für die Ökokrise. Es kann sein, dass die Megakrise die menschlichen Potenziale übersteigt, ABER – wie Stephen Emmott 2013 richtig schreibt –: Wir könnten wenigstens drüber diskutieren, also ERNSTHAFT uns damit 'auseinandersetzen'..... was aber NIE geschah (in Westeuropa 1998-2018).

Ich wiederhole: ***nie!*** (in der Masse!)

Aber es war nicht alles umsonst, denn: Es entstand eine neue Bewegung: Leben nach Crash – Neugestaltung der Gesellschaft nach dem Kollaps.

Das ist richtig und findet meine volle Unterstützung. Man kann alles verwenden, was DAFÜR GEDACHT UND GESCHRIEBEN WURDE, UM DEN KOLLAPS ZU VERHINDERN, alle Bücher und so.

Nur: Es kommt natürlich darauf an, wie schwer und lang der Kollaps dauert. Aber ich denke da nicht mehr drüber nach. Das ist noch komplizierter (als mein Detopia), weil man nicht weiß, von welchen Voraussetzungen, Material, Ressourcen man ausgehen kann, vor allen Dingen, was Trinkwasser und Nahrung anbetrifft; ob in der Stadt oder auf dem Land; ob man Zugang zu Arznei hat; usw.

Hierzu lese man Johannes Heimrath 2013 und Götz Brandt 2013.

Okay.

Das war es für heute.

Man braucht sich im Großen (als Kleiner) um nichts mehr kümmern, weil man keinen Einfluss hat, weil die Natur schon schwerst 'vorgeschädigt' ist; weil die Trends alle schlecht sind; weil AUFKLÄRUNG voll viel und lange versucht und getan wurde; – weil weltweit aufgerüstet wird (wachsen oder weichen gilt wohl für die Rüstungsindustrie); - - weil alle 13 Jahre das Erdvolk um eine Milliarde 'wächst'; weil Plastik mit der Nahrung in den Menschen reinkommt; weil das Klima jetzt schon 'kaputt ist' und 'jede Menge neue Effekte' zeigt (z.B. aktuelle Wildschweinplage samt Schweinepestgefahr).... und weil man einfach FÜHLT, dass in den letzten beiden Jahrzehnten 'weltpolitisch' Chaos wie immer vorherrscht (außer – vl. – dem ruhigen 70er-Jahrzehnt), also die Ökopaxaufgaben weiterhin 'unangetastet' bleiben. – Wer noch eine Rettungsidee hat, soll sie sagen.

Aber:

Es kann immer noch was Gutes passieren! z.B. könnte es 'einen Dreh geben', wo Ökopax und Volksrettung innerlich in den Gefühlen im Menschen zusammentrifft, dort, wo früher DER GLAUBE stand bzw. DIE FROMMHEIT. Falls das mal geschähe, dann könnte man losschlurfen lossurfen wie Jesus einst und ganz normal predigen, erklären, verkündigen, aufrufen, erläutern – in den Kirchen und auf Feldwegen..... den Lärchen und Lerchen.

Das musste ich unbedingt noch sagen! Niemand weiß wie es in der Volksseele dort ganz tief unten 'arbeitet'. Es gibt zwar aber (heute) KEINE Anzeichen an der Oberfläche. Aber es kann dennoch und TROTZ DEM sein, dass der Überlebenswille hervortritt und AUFSTEIGT. – Gott wohnt schließlich überall.... nicht nur in den Lärchen und Lerchen.

Ich weiß nicht, "ob es zu spät ist", wie Fuller 1993 schrieb. Ich suche nach einer Formulierung, die den Aspekt NEBEN ZU SPÄT beschreibt. Ich würde den SCHWERPUNKT NICHT auf die (verzweifelte) Ökologie legen, sondern darauf, dass wir von 1998 bis 2018 herausgefunden haben, dass das (deutsche) Volk 'nicht mitzieht' und nicht mitmacht, nicht mit uns zusammenhält, dass es nicht dazu zu bewegen ist, *eine vernunftbegabte (kluge) Gesellschaftsordnung herzustellen, auf die Beine zu stellen, zu fordern und zu fördern.*

Statt ES IST ZU SPÄT (Fullers erster Satz) ist mein letzter Satz:

ES WILL NICHT !

42

13.3.18 – Hasstrolche + Fakenews

Man müsste auch mal was zum 'Hass' schreiben. Auch ich habe da schon was erhalten, aber es bezog sich wenig auf meine Ansichten auf der Webseite detopia, sondern mehr auf mich persönlich. Ich bin/war mit dem Absender bekannt. Aber ich habe schon vieles gelöscht. Auch habe ich von anderen solches Material gesehen. Nur sehr selten habe ich in den letzten Jahren in Kommentarspalten geguckt. Da habe ich auch Prägnantes abgespeichert. Und dann habe ich mich auch bei Amazon etwas gestritten. Kurz: Ich habe bisl Erfahrung. Aber, was will ich heute aufschreiben?

Ich glaube, dass ich persönlich mit diesem weltweiten Phänomen klarkomme, wenn ich offiziell veröffentlichte Texte und Medien untersuche, etwa von 'Verschwörungstheoretikern', 'Klimaskeptikern', 'Ökoptimisten'. – Da wurde schon vieles seit 30 Jahren von anderen getan und das kann ich benutzen und muss nur ergänzen, wo ich nicht finde oder was mit besonders wichtig ist.

Ich denke z.B. an 1997 Hasselmann Die Laune der Medien – Eine Replik des Klimaforschers auf einen Artikel von Maxeiner. Das finde ich schön kurz und anschaulich.

Und so kann man sich dann vorarbeiten... und ich glaube, man ist ziemlich schnell fertig: Die Beschimpfungen durch den 'Mob' sind dann vom Inhalt nichts anderes und man kann sich dann eben voll auf deren Wut konzentrieren bzw.: Schnell an den Punkt kommen, wo jene eben bei Argumenten (wenn man sie 'in die Ecke treibt') dann das Thema wechseln.

Und an den will ich kommen, weil dann klar ist, dass man nichts machen kann; dass die Ursache in den Emotionen liegen. Und ich persönlich als Laie bin dann aus dem (emotionalen) Schneider. Ich kann mich dann abwenden (und die Kommunikation unterbrechen).

Natürlich geht es den großen Zukunftsschützern leider anders. Diese müssen oder sollen durchhalten und immer wieder auf die selben Argumente eingehen in den Medien ('Bringeschuld'). Sie tun das auch in hochanständiger Weise, seit Jahren.

Aber von der Theorie her ist es eigentlich einfach: Die 'Hassler' sind an einem emotionalen Punkt, wo kein Anstand mehr was gilt. Das kann man sich veranschaulichen mit bekannten Gewalttaten, etwa 'Amokläufen' oder 'Morden von rechts'; wo also die Täter 'ihr Leben wegschmeissen'.

Hier muss man (ich) aufpassen, um treffende Vergleiche ziehen zu können, also etwa: Der 'Unabomber' Ted Kaczinski wäre wohl ein hinkender Vergleich, weil er seine Wut kontrollieren konnte. Anders Breivik (Massenmörder) wäre als Vergleich zu überlegen, aber hier schrecke ich von der Größe der Tat zurück.

Jedenfalls kämen wir dann an einen Punkt, an dem wir es klar sehen und akzeptieren, dass wir das Volk nicht zum Überleben überreden können (denn auf dieses Ende will ich ja dann hinaus). Also noch eine Erweiterung zu dem, was ich weiter oben öfter schrieb: "Wir dringen nicht durch." (wo ich zuvörderst auf die Medien bezog).

Wir können dann (solche Leute wie ich, die das wollen), schließlich endgültig aufgeben. Mit der

Überlegung: Hinter den 'Klimaskeptikern' stehen weltmächtige Männer (Kapitalisten, Interessengruppen, usw.) Etwa Leute wie Elon Musk, die den Weltraum privatisieren wollen.

Aber solche antijüdischen Verschwörungstheorien lese ich so oft, dass ich glaube, dass die verzweifelte Suche nach einem schuldigen Feind (-bild) auch tief in der Volksseele schlummern muss.

Bzw.: Ich habe schon so viele häßliche (oder auch 'nur' strohdumme) Dinge gehört (ansatzweise auch an mich), so dass ich dann sicher bin, man hier NIE irgendeinen Blumentopf gewinnen kann, und schon gar nicht für sowas Radikales (Revolutionäres) wie Detopia (G.O.D.).

Und daher ist die Welt zu Ende. Weil es offensichtlich ca. 10% besserwiserische Schreihälse gibt, die Fanatiker sind, unbelehrbar, die nicht zuhören, und die eine Volksaufklärung verhindern (indem sie immer dazwischenschreien), und aber auch wahrscheinlich immer undemokratisch sich nicht der überwiegenden Mehrheit unterordnen würden (falls jene für irgendein Überlebensprojekt zustande kommen würde).

So ungefähr stelle ich mir das vor und ich habe schon einige schöne Bonmots und Perlen vorbereitet. Als Hauptteil aber eine Literaturdurchsicht der Widerlegung der Anti-Ökos.

1985 hat Hoimar von Ditfurth schon etwas wunderbar gemacht. In den Anmerkungen zitiert er aus einer Zeitschrift einer Kernfusionsekte (wahrscheinlich LaRouche, heute BüSo in der BRD). Und am Schluß schreibt er: "Man würde es nicht glauben, wenn man es nicht schwarz auf weiß lesen würde."

ich denke mal: der Schluß ist richtig: Man muss anerkennen, das man (wir) zwar sein Zeug schreiben kann (eventuell auch sagen, wenn man Zuhörer findet). Aber eine gewisse Schicht 'tickt anders' UND ist aber sehr aktiv UND unsere Argumente haben keine Wirkung. Letzteres ist der Punkt aller Punkte; auf DEN will ich hinaus und ihn FESTHALTEN FÜR IMMER.

Ich habe das oft genug in (politischen, Umwelt-) Diskussionen erlebt, an denen ich teilgenommen habe, und die am Ende keine Annäherung der Standpunkte gebracht haben. Und ich bin überzeugt davon, dass das generell IMMER SO SEIN WIRD.

Nur in der Not rücken sie Leute zusammen, nach Katastrophen, vor einem 'gemeinsamen Feind', oder aus Angst oder aus Terror. Dann werden sie 'gefügig' – ein gutes Wort; weil es aussagt, dass sie normaler Weise eben nicht 'gefügig' sind, sondern sperrig, widerspenstig, widerborstig, eigensinnig, usw.

Darauf will ich hinaus!

Man bekommt Hasstrolche 'nicht in den Griff'. Ich habe mich schon so oft mit allen ihren Argumenten beschäftigt und bin auf jedes eingegangen, auch über Jahre, aber noch nie habe ich jemand 'überzeugt'. Dieser Anstand und die 'Ehre' (mal etwas zuzugeben) ist einfach NICHT DA.

Najagut, jeder (ältere Leser) kennt das. Ich sage nichts Neues. – Ich sage nur: Am deutschen Wesen wird die Welt verwesen – und das Wesen natürlich gleich mit. Und zwar in den nächsten

Jahrzehnten. – Aber der größere Teil der Ursache liegt sicher an den Machthabern der letzten 200 Jahre, welche das Volk absichtlich ungebildet hielten.

Und so entstand dann eine Bildungsfeindschaft und die Intellektuellenfeindschaft. Auch als Abwertung ("zerstreuter Professor", "kann keinen Nagel gerade einklopfen").

Jedenfalls können wir nur noch eins tun: Ein letztes gutes dickes großes Buch schreiben, in dem das beste deutsche Autorenkollektiv auf alle (Gegen-) Argumente eingeht und maximal (verständlich und genau) 'behandelt'. – Wobei: Natürlich: Ähnliche Argumente (bzw. Abwandlungen, Modernisierungen) können 'kategorisiert' werden; es muss dann nur genügend zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden gesagt werden und auf das Kernargument verwiesen werden.

Und dann hat man eine Art 'Bibel' oder 'Lexikon' und braucht dann nur noch darauf verweisen. Ich bin überzeugt, dass würde uns (das Gute) einen ordentlichen Schritt weiterbringen.

Und die Erstellung ist im Prinzip auch nicht schwer, finde ich. Man kann das Buch als BoD drucken, um Referenz-Originale zu haben und dann kann man es als pdf ins Netz geben. Danach bleibt es unverändert und Korrekturen werden dann im 2. Band mit untergebracht.

Der Hauptpunkt ist aber, dass dann die Intellektuellen dieses Buch gut kennen und immer zuerst darauf verweisen (bei irgendeiner Streitfrage).

Das ist mich alles vorstellbar. Der entscheidende Punkt ist, dass dem Volk gesagt wird: "Du musst das dir erarbeiten. Einen anderen Weg wird es nicht geben. Außer, dass ein anderes Buch den Anspruch erhebt, das Hauptbuch zu sein." Aber dann bitte auch von einem seriösen Autorenkollektiv geschrieben. Es geht bei dem Buch nicht um Welterklärung (wie detopia), weil man darüber ohnehin ins Streiten kommt. Sondern es geht bei dem Buch 'um die Argumente der Anderen', hauptsächlich um die Öko- und Zukunftsdiskussion; und auch um die emotionalen Troll-Hass-Argumente, denn dieser 'vergiften' jede Diskussion.

Schade, dass es heute für solch ein Projekt keinen Geldgeber mehr gibt. Früher (vor Internet) hätte es ein Verlag stemmen können, eventuell mit Partnern (Stiftungen, Staat).

Jedenfalls so wie es jetzt ist, kommen wir nur holprig weiter: ich meine die ganze Zersplitterung. Also all die vielen Zeitschriften und Bücher.

Bei der Widerlegung kann man die elektronischen Medien vielleicht in der Hauptdiskussion ausperren (weil ausreichend Material geschrieben steht, was besser ist zum Widerlegen); aber ich weiß es noch nicht.

Hm.

Naja.

Zum Abschluss erinnere ich daran, dass ich eigentlich eine andere Meinung habe als eben hier geschrieben. Ich habe mich jetzt nur 'zurückversetzt in Jüngere', also die, die noch nicht resignieren könne-dürfen (weil das ihren eigenen Schaden bedeuten würde).

Ich 'stehe weltanschaulich' in der Nähe von speziellen 'Endzeitlern' und stehe auch 'im Alter'. Das bedeutet: Die große Zeit von Marx bis Marcuse, von Hegel bis Bahro ist vorbei: Uns fehlen heute diese große Bücherleser – welche 10000 Bücher gelesen haben und 1000 davon im Kopf haben.

Das heißt: Wir können eigentlich den Trollen auch freien Auslauf lassen, weil letztendlich keine Tat mehr irgendwas nützt: beim Endziel. Jedoch: Die nächsten Jahrzehnte würden wesentlich angenehmer verlaufen, wenn mehr Vernunft mitregieren würde. Insofern gäbe es ein praktisches und lohnendes Ziel für ein 'Anti-Troll-Buch' (das ja dann auf das Volk = Bundestag = Regierung wirken soll.... einfach nur zur 'Beruhigung der Diskussion'.)

ABER MICH PERSÖNLICH GEHT DAS EIGENTLICH GAR NICHTS AN.

1. habe ich mein Teil getan.
2. stehe ich im Alter und habe soviel mit dem Alltag zu tun, dass ich gar nichts (Hasstrolche) von außen aufnehmen muss.
3. bzw: Am 1. Mai (2017) stand ich 5 Stunden am Stand der Grünen auf dem Hauptmarkt. Wenn dann die Rechten ihren Terror machen, dann bin ich doch betroffen: ABER: dann gehe nächste Mal nicht, sondern VERLANGE, dass ich in Ruhe dort meine Betreuungsarbeit machen kann (und das muss mir versichert werden; also in diesem Falle durch Polizei).

Also kurz: Ich kann mich auch oft 'rausnehmen'.

Jedenfalls ist meine eigentliche Meinung für mich persönlich: Man kommt gegen diese ganze Zukunftsblödsinnigkeit gar nicht an und zwar NIE an. Es ist wie ein grundsätzlicher 'Systemfehler', der es einrichtet, dass man IMMER wie gegen Windmühlen-Riesen streitet.

Wir 'Intelligenz' hatte zwar keine große, aber doch eine gute Zeit... von 1950 bis 2000. Aber die Zeit liegt hinter uns. Jetzt kehrt alles zum Normalzustand zurück – der Jahre 1500 bis 1900! Nämlich: das nur noch die praktische Intelligenz gemocht wird: der Ingenieur, usw.

Und ansonsten wird eben 'frei Schnauze' geredet. Es gibt im Volk keine Ehre, dass man klug reden soll. Es gibt auch keine 'Offizierslehre', und vielleicht noch nicht mal die 'Gaunerschule'.

Das Volk ist eben anders als Marx sich gewünscht hatte. Ich erlebe das täglich, und zwar im Haus (12 Wohnungen) und im Betrieb (gottseidank viele anständige Leute; aber auch welche, 'die Scheiß' erzählen').

Es gibt immer 'solche und solche' und zwar in allen Völkern zu gleichen Prozentsätzen, ABER: Die Schreihälse übernehmen die Macht und zwar 'gesetzmäßig'. So ist das und so war das immer.

Und daher kommen wir mit unseren klugen Argumenten (mit Belegen und Beweisen) nicht weit. Die denken darüber nicht nach. Die haben kein Gewissen, das ihnen 'befiehlt', dass sie uns ausreden lassen und das 'zuhören' eine humanistische Eigenschaft ist, die man mühsam lernen soll.

Welt am Abgrund 1930 Iljin. #

14.3.18 a – zu gestern: Hasstrolche

Mein Text von gestern lief in die Breite. Das ist zwar nicht verkehrt (weil irgendwas sagt man immer und ob es wichtig ist muss einige Tage später bewertet werden). Aber meine eigentliche und kurze Botschaft, die am Anfang (des Schreibens) NUR SCHNELL MITTEILEN WOLLTE, geht wohl unter (obwohl ich mich immer wieder zur Disziplin ermahne).

Da ja dieser Text (GOD) nicht (oder noch nicht) gelesen wird, wie die Statistik mir anzeigt, kann ich es erstmal so lassen und später 'richtiger machen'.

Ich sage jetzt nochmal, ausgeschlafen, die gestrige Botschaft (aber festhalten, weil ich nicht wieder in das gestrige Rumopern reinrutschen will): **DU BRAUCHST NICHT DENEN ZUHÖREN!** Und für mich persönlich (mit meiner Vergangenheit bzw. meine REIFE :-)) sage ich: Du SOLLST denen nicht zuhören. Das bedeutet: Kontaktabbruch und -vermeidung.

Das heißt: DIE nutzen die Demokratie aus und unsere Höflichkeit und unsere gute Erziehung und unseren Anstand. Sie kommen unberechtigt und uneingeladen auf die Bühne und schreien uns an. Zum Beispiel bei Talkshows im Staatsfunk, bei Podiumsdiskussionen, auch bei Konferenzen. Dazu gehört auch die ganze Onlinehasstrolche, Hackerangriffe, und vieles mehr.

Natürlich: Wir wollen auf die Welt wirken. 'Die Welt zu einem schöneren Ort machen.' Die Leute 'bessern und bekehren'. 'Was Gutes tun und drüber reden'. usw.

Aber (mein neues Gegenargumente auf dein Gegenargument zu meiner These):

Die Zeit hat sich geändert.

Wir sind nicht mehr 1965, 75, 85, 95.

Was ich ausdrücke (mit der These Kontaktvermeidung), kommt gut rüber und wird klar, wenn du mal Lauterburg 1998 gelesen hast. Ergänzend Fuller 2017. Ergänzend Meißner 2017. Aber insbesondere Lauterburg, weil er auf seinen 300 Seiten mehrmals auf diese Frage eingeht (die ihn offensichtlich auch sehr bewegt wie mich heute) und sie von allen Seiten wendet und beschnuppert.

Wir SOLLEN: Immer besser und (volks-) klarer unser Wissen darlegen. Und dabei DURCHAUS auf die Gegen(öko)argumente der letzten 50 Jahre eingehen und diese ausführlich begutachten, besprechen, zustimmen, widerlegen. Aber heute kommen wir mit bei den neuen (Antiöko-) Argumente *einfach nicht mehr nach*. Begreift das doch! Heute werden sie mit Fake News gemischt. Und können viel öfter und zahlreicher in die Welt gesetzt werden. Außerdem werden auch neue Formen der offiziellen Dummheit erfunden: "salonfähige". Bsp.: D. Trump for president; aber auch in deutschen Talkshows der ARD. (Und niveaulose Debatten in Bundes-Land-Tagen kennt auch jeder.)

Aber gut: Ich muss auf jeder Seite (alle 30 cm) hier betonen, dass deine Einstellung hier DIAMETRAL von meiner verschieden sein DARF (weil es sehr aufs Alter ankommt und die persönliche bisherige Lebensgeschichte).

Aber zur Güte: Ich werde meinen Beitrag leisten und ein besonderes raffiniertes Antiökoargument (mit 10% Wahrheit !!) erstmalig aufdecken und besprechen. (Aus Schauerhammerbuch Sackgasse Ökostaat.)

Außerdem im Angebot: Die erstmalige Widerlegung eines Blödargumentes von (Filmjournalist) Ederer (Klimasketiker) 2007 bei 'Maischberger' (mit Rahmstorf) übers Klima.

https://lobbypedia.de/wiki/Günter_Ederer

https://de.wikipedia.org/wiki/Günter_Ederer

<https://www.lobbycontrol.de/index.php?s=Ederer>

Aber ist es sinnvoll, ein 20 Jahre altes Argument (über das sich bis heute noch nie jemand öffentlich aufgeregt hat bzw. es keinen 'Volksaufschrei' gab) heute zu widerlegen?

(Ich habe mehrere Gründe=Argumente, um diese Frage mit Ja zu beantworten.)

#

Ich wünsche eine schöne Woche!

#

Du sollst mit denen nicht reden!

("sollst" im Sinne von: "Du musst nicht!", "Niemand verlangt das von dir.")

#

Ich erinnere dich an das AKTUELLE und OFFIZIELLE Parteiprogramm (Grundsätze) der AfD:

Parteiprogramm der AfD, Seite 14: "9. Klimaschutzpolitik - Irrweg beenden:

Das Klima wandelt sich, solange die Erde existiert. Die Klimaschutzpolitik beruht auf **untauglichen Computer-Modellen des IPCC („Weltklimarat“)**. **Kohlendioxid (CO₂) ist kein Schadstoff, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil allen Lebens.** – **Der IPCC hat den Auftrag nachzuweisen**, dass die menschengemachten CO₂-Emissionen zu einer globalen Erwärmung mit schwerwiegenden Folgen für die Menschheit führen. Hierzu beruft man sich auf Computermodelle, deren Aussagen durch Messungen oder Beobachtungen nicht bestätigt werden. – Solange die Erde eine Atmosphäre hat, gibt es Kalt- und Warmzeiten. Wir leben heute in einer Warmzeit mit Temperaturen ähnlich der mittelalterlichen und der römischen Warmzeit. Die IPCC-Computermodelle können diese Klimaänderungen **nicht erklären**. Im 20. Jahrhundert stieg die globale Mitteltemperatur um etwa 0,8 Grad. Seit über 18 Jahren gibt es jedoch im Widerspruch zu den IPCC-Prognosen keinen Anstieg, obwohl in diesem Zeitraum die CO₂-Emission stärker denn je gestiegen ist. – IPCC und deutsche Regierung **unterschlagen** jedoch **die positive Wirkung des CO₂ auf das Pflanzenwachstum** und damit auf die Welternährung. **Je mehr es davon in der Atmosphäre gibt, umso kräftiger fällt das Pflanzenwachstum aus.** – Unter dem Schlagwort "Klimaneutrales Deutschland 2050" durch "Dekarbonisierung" **missbraucht die deutsche Regierung** die steigende CO₂-Konzentration zur "Großen Transformation" der Gesellschaft, mit der Folge, dass die persönliche und wirtschaftliche Freiheit massiv eingeschränkt wird. Die hierzu geplante **zwangsweise Senkung** der CO₂-Emissionen um 85 Prozent würde

den Wirtschaftsstandort schwächen und den Lebensstandard senken. – Die AfD ... macht aber **Schluss mit der "Klimaschutzpolitik"** und mit den Plänen zur Dekarbonisierung und "Transformation der Gesellschaft". **Das Stigmatisieren des CO2 als Schadstoff werden wir beenden** und alle Alleingänge Deutschlands zum Reduzieren der CO2-Emissionen unterlassen. CO2-Emissionen wollen wir nicht finanziell belasten. Klimaschutz-Organisationen werden nicht mehr unterstützt." #

#

Die Dummheit steigt auf.

Daher müssen wir sie nicht mehr bekämpfen.

Weil ohnehin alles zuende ist, weil auch wir Guten mit unserem Normalverbrauch zum Untergang beitragen.

Niemand soll sagen (dürfen), er hätte von nichts gewusst. (Variante: "DAS habe ich nicht gewollt.")

Nur deshalb streben wir nach der letzten Aufklärung, nach der maximal uns möglichen, nach der volksverständlichsten; dazu gehört auch die Replik auf 'die irdischen Aliens'.

#

14.3.18 b - Künstliche Intelligenz

Aua:

https://de.wikipedia.org/wiki/Jürgen_Schmidhuber

<https://www.youtube.com/watch?v=rafhHIQgd2A>

Da muss ich dann verstummen.

Dann kommt Ähnliches aus der Gentechnik hinzu.

Dann noch die Sterbeabschaffungsforschung (deGrey)

Und dann sind wir schon ... weit.

Das entlastet mich natürlich. Da brauche ich hier nicht rumopern mit meinen Aufrufen zu Frieden und Sozialismus. Da kann ich eigentlich in den Alltag wechseln und in Ruhe und Frieden als Privatier weitermeinlebenleben.

Denn: Die Zukunft+Schicksal wird nun unvorhersehbar = unvoraussagbar.

Nun hofft umsomehr jeder Mensch 'zu den Gewinnern zu gehören'. Lange leben und der Roboter liest einem NUN TATSÄCHLICH die Wünsche vom Gesicht ab.

Und dann wird niemand (erst recht nicht) 'nach Detopia wollen': in das Land mit Arbeit und Armut (aber auch mit Frieden und Wohlbefinden, kurz: Ökopax).

Ich wusste, dass die Dinge schon soweit gekommen sind in den letzten Jahren. Zwar hatte ich von Googles Selbstfahrauto gelesen und mich über die Grafik der Computerspiele gewundert und über die Spracherkennung in meinem Smartphone und über militärische "Drohnen" zu Wasser, zu Lande und in der Luft - und über "Industrie 4.0".

Aber dass die Dinge schon 'spruchreif' sind, war mir bis heute NEU.

Also jetzt glaube ich, dass dann die Menschen OBEN UND UNTEN (und erst recht die Wissenschaftler, und Ingenieure) und auch die UNTERNEHMER (wie Elon Musk und viele 'kleine')

https://de.wikipedia.org/wiki/Elon_Musk

nun überhaupt nicht mehr auf mich hören... und auf Bahro... und auf Ferst... und die anderen auf detopia.de.

Auf für mich persönlich ist das – wie gesagt – gar nicht so schlecht (scheinbar; bis jetzt), denn dann kann ich GUTEN GEWISSENS AUFHÖREN.

Denn... DANN kann das Leben auf Erden nun doch noch EIN BISSL länger weitergehen, als ich 'ausgerechnet' habe. Mit der Gentechnik kann man irgendwie Nahrung 'aus Scheiße' herstellen, die eierlegende Wollmilchsau 'programmieren'.

Es kann aber auch sein, dass diese Hightechwelt nur einige Jahrzehnte 'blüht'. Denn: Wenn es in der Natur so weitergeht, dann geht die natürliche Primärproduktion unter (etwa wie Bienenexitus). Dadurch wird die Welt unansehnlich. Das könnte Depressionen und Psychosen erzeugen und die Menschen 'drehen durch' – und zerstören dadurch die Umwelt noch gründlicher.

Hinzu kommt: Es wird IMMER Strom gebraucht für die 'Rechner'. Ohne Strom keine künstliche Intelligenz. Das Uran geht mal zur Neige. Dann ist mit dem jetzigen Atomstrom Schluss. Dann wird folgerichtig auf Brutreaktoren gesetzt.

Die Kohle ist auch mal alle. Und Wind ist anfällig und bringt vielleicht nicht die Energiedichten für "Supercomputer".

Der Leser merkt es schon: 'Die Welt' – also das normale Leben – wird dadurch immer weiter verkünstlicht und 'vernetzt', so dass die Erde im Prinzip wie ein einziger 'Organismus' wird.... und der kann dann auch mal einfach so sterben: an einer Krankheit oder an einem Unfall oder am Alter.

Das KANN nicht gut gehen UND: Das kann nicht LANGE gutgehen.

Das ist völlig ausgeschlossen.

Aber ICH sehe nicht, wie irgendwie die Entwicklung aufgehalten werden kann.

China baut ja schon an seiner "IT-Diktatur" (mit Sozialpunkten).

Und die "NSA" und Google-Facebook ist genauso weit.

"Leute, vergesst die Zukunft!" hieß es früher.

Der Normalmensch ist ja heute schon fasziniert und abhängig (und ohnmächtig) von der künstlichen Welt.

Da fehlt mir auch die Sprache und vielleicht gibt es sie auch noch nicht: Wie soll man sagen: Die Zukunft akzeptieren? hinnehmen? aufgeben? aussitzen? sich darauf freuen? freudig begrüßen? in sie hineinrennen?

Ich gehe AB HEUTE davon aus, dass alle Themen und 'Szenarien' aus der Fiktion-Literatur realisiert werden ('wollen'), falls die technische Möglichkeit dafür vorfügbar sind. Denn: Irgendwie verschwinden die zehn Gebote bzw. die ethischen Schranken, und zwar massenhaft, und zwar 'oben und unten'. Es scheint 'wie ein Naturgesetz'.

Sicherlich/hoffentlich wird es in Deutschland noch einige Jahrzehnte dauern.

Aber die Zukunft ist leider nicht mehr aufzuhalten: DIESE Zukunft ist uns wohl 'sicher'.

Schade! (finde ich).

Es kann auch sein, dass sich IRGENDWIE die Dinge 'zum Guten entwickeln'. Ich KANN das nicht völlig ausschließen. – Also dass die Leute in der zukünftigen Technosphäre damit dann irgendwie zufrieden sind.... im Technopol im Technozän.

Schon HEUTE gibt es in den USA und in China Wasserleitungen über HUNDERTE Kilometer, die Städte versorgen und Landstriche, die ansonsten nur 1/10 der Leute versorgen könnten.

Dafür wird ZWINGEND viel Strom gebraucht für Pumpen, etc. (zumindestens für Phoenix und Tucson in Arizona in USA). Da darf nichts 'anbrennen'.

Man kann mir erzählen, was man will: Das WIRD niemals nicht LANGE gutgehen. Ich bleibe bislang noch beim Zivifutsch 2050 und dem Homofutsch 2100.

Alelrdings muss ich nach den heutigen Informationen 'verfeinern', aber das dauert einige Tage, bis meine Seele das begreift. – Denn: Dieses Higteck habe ich mir bislang nicht vorgestellt. Es kann nun sein, dass die Milliardäre sich Higteckinseln bauen (wie Johannes Hemrath in 2012 schreibt). Und DIESE 'Inseln' (oder Uboote, oder Musk-Mars) kann ich mir nicht vorstellen, da ich lebenslang eigentlich nicht aus meiner (Mittel-) Stadt 'rauskam'.

Aber irgendwie glaub ich, dass ich DESHALB 'recht behalte', weil ich schon soviel Irrationalität im Menschen erlebt habe, auch in den Medien (wie Däniken, Uri Geller, wobei hier 'die Medien' die Täter sind.).

Und sicher ist: Das Verbrechertum strebt IMMER nach Massenvernichtungswaffen, etwa Atom.

Und diese Gewalttätigkeiten werden langfristig die Oberhand gewinnen und die Staaten 'zersetzen'.

Die (Massen-) Stromproduktion für KI und weiteres erfordert aber einen funktionierenden Staat.

Aber vielleicht haut dann meine Zeitdauer, weil ich dann innerlich mir gar nicht vorstellen kann, was DIE alles können und auch WOLLEN, also: tatsächlich tun/'durchziehen' (etwa: überzählige Weltbevölkerung in Lager 'einsperren').

Das sprengt dann meine christlich-sozialistische Vorstellungskraft. Ich hatte mir schon an den 'Neoliberalen' (Hayeks unsichtbare dritte Markthand) die Zähne fast ausgebissen.

Dann bin ich meinem Auftrag befreit, erlöst, entlastet. Die Welt geht ohne mich weiter. Ich werde sie via youtube beobachten -- und sie in unzerstörbarer Liebe bis zum Ende begleiten.

Das alles ist gründlich schief gegangen. Gründlich. Man kann ja wirklich nur sagen dazu: Gott hätte die Kohle und das Öl VIEL tiefer vergraben müssen. Dann hätte es den heutigen Higteckzustand nicht geben können (oder eventuell erst 10.000 Jahre später, mit mehr Lebenserfahrung und Reife und Weisheit). Aber ich lehne mich jetzt nicht aus dem Fenster und entscheide, ob das besser oder schlechter für 'die Menschheit' wäre.

Wie der Mensch nun mal von Gott gebaut wurde, kann er sich auch ohne Stahl, nur mit Pfeil und Bogen tüchtig einheizen und foltern, siehe Irokesen, Dschingis Khan usw. Allerdings gab es auch die friedlichen Insulaner und Festlandindianer.

Aber, falls man zu einem letzten Denkabschluss kommen will, dann: Der auf ewige Zeiten eisenzeitliche Mensch (Stand des Jahres 1000) hätte die Natur auch abgenutzt und karger gemacht (aber über Jahrtausende!). Und dann hätte sich dann schließlich eine dünne Bevölkerungsdichte ergeben, so dass keine Großreiche (samt Kriege, Besatzung, Tribut,

Unterjochungen) mehr möglich wären. Vielleicht würde sich eine Bevölkerungsdichte einstellen, wie bei den Inuit, Lappen, Samen, Tschuktschen, Äleuten. Und wäre denn das so furchtbar gewesen? (für die Menschheit). Haben wir denn WIRKLICH aus der (unser) Hochkultur soviel Lebensqualität herausgeholt?

Aber: ist gut. Wir wollten ja nur mal 'kurz was spekulieren'.

Die jetzige Zukunft sehe ich nicht rosig. Denn ich beurteile die Zukunft aus dem, was bisher geschah, also aus der Vergangenheit. Nur DAS kann SICHER vom Menschen *und seiner Gesellschaft* erwartet werden (und was NICHT).

Das erstere haben wir Dollingers Schwarzbuch 1973 bei detopia. Für das zweite: Gerade in den letzten Jahren seit 2010 wurde viel 'dreckige Wäsche gewaschen'. Es wurde ZUGEGEBEN, dass 'wir' OFT am Atomkriegsabgrund standen. Lese General Butler 1999. Und Thompson 1980.

1948 (Berlin) und 1962 (Kuba) waren 'normale' Dinge, zwar auch tödlich, aber immerhin nachvollziehbar und damit auch abwendbar (was letztlich geschah).

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kubakrise>

Daneben gab es aber 'den Typ Zufall' und 'aus Versehen' und 'Computerfehler'.

Und den Typ: 'Schießen auf Verdacht' wie 'Wer als erster schießt, stirbt als zweiter.'

Und es gab wegen der Atomwaffen zusätzliche Umweltzerstörung.

Und daraus folgt, dass auch KI (neuronale Netze) und GT und BT (Gen- und Biotechnik) ihre Unfälle mitproduzieren werden. Und ganz am Schluss werden sie *versagen*. (weil an irgendeinem Punkt Unkraut doch mit der eigenen Hand gerupft werden muss).

Aber was ganz wichtig ist:

Heute habe ich begriffen, dass DIESE neue Möglichkeiten ein SCHAR an Befürwortern haben. Weit bekannt: Elon Musk https://de.wikipedia.org/wiki/Elon_Musk.

Und gegen die Technikeuphorie, Technikgläubigkeit, Techno-Ideologie kommt man nicht an mit SMALL IS BEAUTIFUL und ZURÜCK ZUM MENSCHLICHEN MASS und Selbstbegrenzung, usw.

Das ist unmöglich!

Daher: ICH kann 'im Kleinen' und 'für sich' Gutes tun (Familie, Gemeinde, usw.). Mehr schaffe ich nicht. Und zu Detopia überreden... KANN ICH AUCH KEINEN, denn es ist mir in 15 Jahren noch nicht einmal gelungen. Also kann ich auch keinen Leistungsträger und Entscheidungsträger überreden: an diese komme ich gar nicht 'heran' (sie hören mich nicht).

So ist die Lage. Meines Erachtens gibt es keinen Ausweg und keine Zukunft. Vielleicht wird es so werden wie beschrieben in der neoliberalen Sciencefictionliteratur, also: 'Es geht irgendwie weiter.' Ich schließe das nicht aus, aber ich glaube nicht daran.

Meine Zeitangaben (1.1.2050, 2100) sind 'Gefühlsspekulation' und dienen nur 'der Größenordnung'. Es kann genausogut geschehen, dass erst am 1.1.2200 alle – außer einer Million – entschwunden.

Genausoschlecht kann es sein, dass am 1.1.2080 nobody mehr da ist. (Und zwar kein Einziger. In

den nächsten 60 Jahren wird mehr passieren als in den vergangenen sechzig und zwar, weil mehrmals so viele Erdleute leben: Mehr Hände, die was bewegen).

=====Ende=====

14.3.18 c –

KI: Künstliche Intelligenz

BT: Biotechnologie, Gentechnik, Biochemie, Molekularbiologie

NT: Nanotechnik

Erstens: Wie gesagt: Ich bin fein raus!

Mit KI wird das eine 'neue Welt', eventuell eine 'Schöne neue Welt', aber sicher bzw. sehr wahrscheinlich eine: vollkommen andere Welt.

Darüber lassen sich heute keine seriösen Aussagen machen.

Da bin ich fein raus! (Von meinem Weltrettungswahn)

Der Wachstumswahn hat mir in die Arme gespielt, weil die Welt so schnell gewachsen ist (KI, BT) dass ich sowieso nicht mehr hinterherkomme (das alles kommentieren, weil ich es vorher verarbeiten können müsste).

So, also:

1. Die Menschen sind von dem allem FASZINIERT (Oder versuche mal, jemand sein Computerspiel wegzunehmen.) – und:
2. die neuen Methoden 'bieten' ja auch... 'was' ... nämlich 'Vorteile' (für die 'Unternehmer' die 'Gewinnchancen' und für alle: Ernährung, Sauerstoff, Trinkwasser, ... 'Energie'.)
3. Das geht dann hin bis zum 'anders geht's nicht'. Etwa wenn öffentlich Musk sagt: 'Wir müssen Leute auf den Mars schaffen, damit die Menschheit dort überlebt, wenn auf der Erde alles kaputt geht.' – Hinzu: Geo-Ingenieurwesen, 'Planeten-Management'. – Hinzu: Algenfrühstück. – Usw.

Und dann muss man sich mal Kurzvideos über aktuelle Befehlshaber angucken, z.B.: Erdogan, Trump, Putin, China, Duterte, Orban,....

Und dann sich einige 'Probleme' vergegenwärtigen (Videos bei youtube), die 'autonom' von der Politik existieren und auch mit staatlicher (militärischer) Gewalt nicht (einfach) zu behandeln sind: 'Spanische Grippe' (also Pandemie), Massenfluchten (Migration, 'Wanderschaft'), Klimakollapse, der nächste Atom-GAU.

Ich will darauf hinaus:

KI+BT+NT können die Grundprobleme nicht lösen. (Von deren 'Nebenwirkungen' und 'Kollateralschäden' mal abgesehen.) Das ist schade, aber es ist so.

Wir alle werden in diesem Jahrhundert zu Staub zerfallen.

Auch die Reichen und Reichsten.

(Die in ihren Bunkern und Ubooten erst zum Schluß sterben dürfen.)

EVENTUELL wird die Seele des Menschen (durch die neuen technischen Methoden) so verändert, dass er in der künstlichen Welt noch ein bisschen durchhält (2 Jahrhunderte?).

Ich sage zwar immer "1.1.2050", aber das ist ein Prozess, der sich auch noch ins 22. Jahrhundert 'hinziehen' kann. Wichtig ist nur, dass es ein Sterbeprozess ist (und kein aufbauender (menschlicher) Wachstumsprozess.) Weil: Die Umweltzerstörung als Prozeß (Trend) überlagert alle

anderen Entwicklungen an Größe und Wirksamkeit. Ich will das hier nicht runterbeten, dass wir bald gar nichts mehr haben (nichts zum essen, nichts zum trinken, nichts zu atmen).

Klugheit kann man offensichtlich nicht in die Menschen reinspritzen.

Und das wird sich AUCH NICHT ÄNDERN, wenn **die Robotik** alle notwendigen Arbeiten verrichten. (denn dann wird der Mensch die Erde 'in seiner Freizeit' ruinieren, denn er MUSS ja 'sein Leben genießen'. Denn immer noch: 'Man lebt nur einmal.' Und immer gilt: 'Nach mir die Sintflut.')

Aber gut:

Um all das geht es mir eigentlich gar nicht mehr. Worum geht es mir heute? Antwort: Ich habe meinen Teil getan. Ich habe das gegeben, was konnte (hatte; mehr habe ich nicht). Das Ergebnis sieht so aus, dass ich in 15 Jahre detopia (früher utopie1 und anderes) nichts (nichtmal:) bewirkt habe und nichts *erreicht* ('Erfolge'). – So ist der Fakt.

Aber mehr noch:

'Es gab ja nicht nur mich.' (-)

Sondern auch die Autoren, die auf detopia.de zu Wort kommen.

Es gab also einen *massiven zukunftsweisenden (ökologischen) Input...*

... **seit 1945 !**

OFFENBAREND (=apokalyptisch) ist, dass **die einfachste aller ökologischen Rettungsmaßnahmen, nämlich die Bevölkerungskontrolle, (letztendlich) 'keines Blickes gewürdigt wurde'**.

Obwohl das Problem auf das Eindringlichste beschworen wurde, und zwar seit 1945 und auf allen Ebenen (also 'bis ganz nach oben'.

Das offenbart **uns uns**.

Wir wissen dadurch bescheid, wer wir sind (also: was wir können: also: nichts.)

Aber gut:

Vielleicht regelt sich ja doch alles irgendwie.

Die Hoffnung stirbt zuletzt,

das heißt: Ich 'habe' also 'noch' Hoffnung.

(Aber das schreibe ich nur, um einen positiv-optimistischen Abschluss zu finden.)

Letztendlich DARF ich kapitulieren/resignieren/desertieren, wenn SOVIELE Professoren und Miliardäre das Gegenteil behaupten (und mich verpöten).

DANN darf der Mensch 'sich ausklinken' (verstummen).

(Auf Spott kann man nicht mit einer Replik reagieren.)

Alles Gute für dich, mein einziger Leser!

====Ende====

14.3.18 d – Rückkehr

Nun muß ich noch zurückkehren und das tue ich hiermit. Denn ich habe mich ja einige Stunden auf die Denkweise 'der Anderen' eingelassen, der 'Zukunftsoptimisten' wie Matthias Horx – und der Klimaskeptikerrolle aus den Kommentarspalten – und der Hayek-Fans und 'Neoliberalen'; auf Elon Musk, deGrey, Schmidhuber mit seiner KI, und und und.

In Tat und Wahrheit ist 'das Ende' näher als wir denken, ja: näher, als selbst ich es wahrhaben will (und somit auch meisten verdränge: und das ist gut so).

'Das Ende' meint erstmal NICHT das völlige bzw. plötzliche Verschwinden von Mensch oder/und Natur; sondern: 'Das Ende der Welt, wie wir sie kannten'. Und das bedeutet im Einzelnen:

1. Immerwährender 'Krisenmodus' (plus Krisenmanagement, wie Planetenmanagement).
2. Die Umwandlung der 'Welt' (Erde) in eine 'völlig andere Welt' (Hildesheimer 1989).
3. '3-Grad-plus' – samt 20 Folgewirkungen.
4. Phosphatkrise (Mangel)
5. Stickstoffkrise (Überproduktion)

Hinzu kommt 'mein Steckenpferd': Waffenproduktion, -handel, -einsatz.

Ich kann im Augenblick nicht sehen, ob die KI die Lage ent- oder verschärft (insgesamt gesehen). Möglicherweise sind die positiven Wirkung gleich den negativen.

Biohightec könnte summa summarum für einige Jahrzehnte ein positive Wirkung haben und der Bereitstellung von Nahrung und Arzneien dienen.

Bei Nanotechnologie werden wohl die negativen Wirkung bald überwiegen (Partikel in Menschenkörpern, ja: Gehirnen).

Die Neuerzeugung und Verteilung von Plastikpartikeln in den Meeren und Agrarböden ist ungebremst.

Ich denke (neu), dieser Großstress geht am(ab) 1.1.2035 los, wobei die Tageszahl eine unausrottbare Marotte von mir ist. Mike Davis 2008 hat das Jahr 2035 (+2° und +1 Milliarde) genannt. Und ich fand das Jahr 35 bis vorgestern noch zu früh. Aber das ist ja prozessual-einschleichend und: regional unterschiedlich und: für Arme eher als für Reiche – und: die 'Bewertung' kommt ja auf das Individuum am. (Ich kenne viele Leute 'mit lustigem Herzen', die immer sagen, dass es gut geht, auch, wenn sie 'schlecht aussehen'.)

Aber:

Ich will 'die Offenbarung' jetzt weder neu vor vorne anfangen noch vertiefen. Darum geht es mir hier nicht. Hier ging es mir um das 'Widerwort', meinen Widerspruch die Technikgläubigen. – Ich will sie NUNMEHR NICHT MEHR von meiner Meinung überzeugen, ABER ich will mir VON DENEN auch nicht meine Birne aufweichen und einmatschen lassen.

Kurz: So faszinierend die Künstliche Intelligenz (Neurale Netzwerke) auch ist: Den Golfstrom kann sie nicht anhalten: dazu ist sie viel zu schwach. Und ihn wieder ankurbeln kann sie ihn auch nicht,

wenn er eingeschlafen ist (was hoffentlich erst im Spätjahrhundert geschieht).

Die KI kann zwar alle vieltausend chinesischen Schriftzeichen ohne Lehrer lernen und diese dann selbst aus (meiner schlechten) Handschrift erkennen – und ewiger Schachweltmeister sein – und im Smartphone immer unsere Sprachbefehle erkennen – und man kann ihr sogar bald "Neugier" beibringen (also, dass sie etwas von selber lernt, ohne dass man ihr die konkrete Aufgabe stellt) – –
– ABER:

Sie kann bei den Überlebensfragen uns nur das sagen, was wir selbst schon wissen, also etwa, dass wir die Stromerzeugung senken müssen, damit das Klima nicht (ganz) durchdreht, freidreht und auf ewig aus dem Ruder läuft.

Die KI kann in der Praxis dort nicht helfen, wo SCHWERE-HERZENS-ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN UND DAUERHAFT UMGESETZT WERDEN MÜSSEN – etwa: Rauchenaufhören.

Oder: Auf die Waffenproduktion 'verzichten' und entwöhnen.

Das alles kann uns die KI nicht eindringlicher beweisen, als es die Ökobücher der letzten Jahrzehnte taten.

====Ende====

15.3.2018 – ?

Also etwa die vielen großen guten Umweltschützer bemühen sich ja sehr!! Das ist großartig. Ich denke etwa an Christoph Bals von germanwatch oder H. Schellnhuber. Und meine Literaturliste zeigt ja noch viele mehr. – Sie alle bemühen sich. – Und das lehrt uns sehr viel: sehr viel.

Wir haben zwei Megaproblem identifiziert und auch einigermaßen isoliert (obwohl – natürlich – alles mit allem zusammenhängt – in der Umwelt, im Öko, auf der Gaia.)

Die Menschvermehrung und die Klimabestie mit ihrem Eigenwillen.

Beide Probleme sehen von Ferne so aus, als könne man sie zähmen, domestizieren. Denn sie sind irgendwie superleicht verständlich für alle, auch ohne viel Schulbildung. Ebenso leicht sind die vielfältigen Vorteile der Zählung herauszustreichen und die Nachteile, wenn es nicht gelingt. Ebenso leicht zu vermitteln war, dass man sogar die Zählung selbst.... sich leichtmachen kann.

Ist die Zählung gelungen? Oder nur – bzw. wenigstens – halb gelungen?

Das Leben könnte so schön sein.

Das Leben hätte so schön werden können.

hätte – theoretisch – in Gedanken – in der Fantasie.

Es hätte schlimmer kommen können.

Ja wirklich!

Ein bißchen was ist ja passiert! (in den Jahrzehnten seit 1950)

So 1% ist passiert. Oder 10%.

Hubert Weinzierl sieht die Umweltangelegenheit 1985 so: [Passiert ist gar nichts.](#)

Wie man's halt nimmt.

"Wer weiß, wozu es gut ist." (Sagt man hier bei mir in Sachsen.)

Weinzierl zeichnet 1985 und [auch 1991 anschaulich die Aktionen zum Geburtenkontrolle](#) (Grenzen des Wachstums) nach.

So, wie Hans-Joachim [Schellnhuber in seinem großen Buch](#) den Kampf um den Klimaschutz für uns 'nachzeichnet'.

Ich will HIER darauf hinaus, dass selbst hier bei diesen Themen (einfach zu verstehen und zu lösen), es nicht gelungen ist bzw. nicht viel bzw. nichts, was endgültig hilft.

Und dann verstehen wir auch leichter den Nachvollzug der anderen (verlorenen?) Umweltkämpfe: (Ab-) Rüstung, Atomwaffen (Kontrolle, Tests), Regenwald, ... und ... und ... und.

Ich kann nicht sehen, wo schon mal ein 'Blumentopf gewonnen wurde'. Sicher: Wenn ich mich mit den gedienten Umweltaktivisten zusammensetzte, dann könnten und würden sie mir von Erfolgen berichten. Zum Beispiel mal auf ein Bier in die Berliner Edelkneipe "Zur letzten Instanz". Man könnte sich auch Würfel vom Wirt bringen lassen und nebenbei Pasch spielen, damit sich die

Zunge lockert und man ins Erzählen von früher reinrutschen kann.

Worauf will ich heute hinaus?

Man lese ENDLICH Bahros Buch von 1987. Er hat das alles dort schon vorausgesehen, finde ich, die Mißerfolge, die wir heute sehen bzw. 'haben' bzw. kennen bzw. miterlebt haben. Z.B. auf Seite 228 oben. ("Und vielleicht stirbt ja unsere Welt doch noch um ein Unmerkliches langsamer als wir selbst.")

Nebenbei: Andere (neoliberale) Leute beklagen gerade in den Medien, dass niemand "Hayek wirklich gelesen hat". Dieser Klage schließe ich mich an: Ich habe Hayek wirklich gelesen und sage: Nun lest IHR aber mal endlich Bahro 1987!

Zurück zum Thema und zum Ende:

Weltvolk und Klima: Zwei sehr schöne einfache Umweltthemen und: Wir haben versagt. Aber wir sind schuldlos. Auch an anderen Konflikten erkennen wir, dass wir keine Probleme lösen können. – Wir ein satirischer Abgesang wirken die Durchbrüche (auch in die Praxis), die seit 2015 mit KI erzielt wurden (Spracherkennung Siri und Alexa, Bilderkennung Gesichter, Texterkennung, Robotik Selbstfahreier: das wahre "AUTO", usw.)

Praktisch und geerdet: 1998: Fünf nach Zwölf: Der globale Crash und die Zukunft des Lebens, vom Schweizer Unternehmensberater Christoph Lauterburg, der nun auch 80 geworden ist (und das letzte Elend nicht mehr miterleben braucht). Wir können uns im deutschsprachigen Raum glücklich schätzen, dass er das (Buch) für uns getan hat! (Die Botschaft in unserer eigenen Sprache hören, ohne Übersetzer.)

Meißner17, Heimrath12, Fuller93, Löbsack89, Horstmann91, etc., sind auch hilfreich bei der VERARBEITUNG 'des Kommenden'. Es ist bei detopia jedoch genug angeboten, damit jeder sein persönliches Gleis finden kann.

Aber für die Praxis wird wahrscheinlich 'der Lauterburg' nicht mehr übertroffen werden können, wobei natürlich auch klar ist: wenn in der Kürze die Würze liegt, dann kann man auf 300 Seiten nicht unendliche Weiten (oder Tiefen) ausloten. – Dafür gibt es ja dann 'Aufbauseminare'. Lauterburg schreibt kurze und knackige Sätze mit vielen Zwischenüberschriften, so dass man sich automatisch viel merkt.

Mehr kann ich eigentlich nicht helfen.

Ich war auch nur zur Aushilfe da und bin auf der Durchreise.

Aus meiner Sicht ist hier nichts mehr zu löten.

Ich bin mit meiner Arbeit fertig.

Jetzt mach' ich Feierabend.

Und morgen komm' ich nicht mehr.

#